

Schriftleitung:

Mathausgasse Nr. 5.
Telephon Nr. 21, interurban.

Sprechstunde: Täglich (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage) von 11—12 Uhr vorm.
Handschriften werden nicht zurückgegeben, namenlose Einwendungen nicht berücksichtigt.

Kündigungen
nimmt die Verwaltung gegen Berechnung der billigt festgestellten Gebühren entgegen. Bei Wiederholungen Freispruch.

Die „Deutsche Wacht“ erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends.
Postsparkassen-Konto 58.900.

Deutsche Wacht

Verwaltung:
Mathausgasse Nr. 5.
Telephon Nr. 21, interurban

Bezugsbedingungen
Durch die Post bezogen:
Bierteljährig . . . K 3.20
Halbjährig . . . K 6.40
Jahresjährig . . . K 12.80
Für Cilli mit Zustellung ins Haus:
Monatlich . . . K 1.10
Bierteljährig . . . K 3.20
Halbjährig . . . K 6.40
Jahresjährig . . . K 12.80
Für Ausland erhöhen sich die Bezugsgebühren um die höheren Sendungsgebühren.

Eingeleitete Abonnements gelten bis zur Abbestellung

Nr. 96

Cilli, Samstag den 29. November 1913.

38. Jahrgang.

Die Aufrollung der Cillier Gymnasialfrage.

Seitdem der Neubau des deutschen Gymnasiums in Cilli in Angriff genommen wurde, zerbrechen sich unsere Slowenen den Kopf, wie sie bei diesem Anlasse auch ihr slowenisches Untergymnasium, genannt die „selbständigen deutsch-slowenischen Gymnasialklassen“, unter ein neues Dach bringen und ausbauen lassen könnten.

Mitten in diesen Sorgen spielte ihnen der Führer der Slowenischliberalen Dr. Kutovec einen kleinen Streich, indem er, der das besagte slowenische Untergymnasium in seinem Hause beherbergt, mit dem Alerar einen neuen langfristigen Mietvertrag bezüglich der zur Unterbringung des slowenischen Untergymnasiums erforderlichen Räumlichkeiten abschloß. Dadurch war die neu aufgerollte slowenische Gymnasialfrage wieder schön zusammengerollt. Allerdings wurde nach Abschluß dieses langfristigen Mietvertrages auch im slowenischliberalen Lager mit edelster Begeisterung und Ueberzeugung die Forderung nach Erbauung eines slowenischen Obergymnasialgebäudes in der Stadt Cilli erhoben.

Die Slowenischlerikalen benützen den Anlaß weiblich, um die Liberalen als Volkverräter zu brandmarken und sie verlangen nach wie vor, daß in Cilli ein slowenisches Obergymnasium errichtet werde.

Dieser Tage wurde, wie der Laibacher „Slovenec“ berichtet, eine ausführliche Denkschrift über die Cillier Gymnasialfrage mit „mehr als 1000“ Unterschriften aus verschiedenen Gegenden des Cillier Kreises dem Reichsrat vorgelegt. Es werden darin folgende vier Forderungen aufgestellt:

1. Sofortige Vervollständigung der I. I. selbständigen deutsch-slowenischen Gymnasialklassen in Cilli zu einem Obergymnasium unter selbständiger Direktion und definitivem Lehrkörper;
2. die Einführung der slowenischen Unterrichtssprache an diesem slowenischen Gymnasium nach dem Muster der krainischen slowenischen Gymnasien;
3. sofortiger Beginn des Neubaus für das slowenische Gymnasium in Cilli;
4. Einstellung der hierfür erforderlichen Beträge in den Staatsvoranschlag.

Es ist ein Zeichen der Zeit, daß sich unsere Slowenen von dem Ministerium Stürgkh gegenwärtig soviel versprechen, daß sie sogar an dieses „Rühr mich nicht an“ der österreichischen Kabinette seit Badeni sich heranwagen. Wir zweifeln aber nicht, daß einem solchen durch nichts begründeten Verlangen der slowenischen Politiker und einer etwaigen Neigung der Regierung, eine solche Forderung auch nur in Erwägung zu ziehen, von ganz Deutschösterreich ein entschiedenes und unbeugbares „Quod non“ entgegengerufen werden wird. Wir werden den Beweis liefern, daß das Gefühl für nationale Ehre und die Entschlossenheit, von unserem deutschen Bestande nichts preiszugeben, heute noch gerade so lebendig in den Deutschen Oesterreichs fortbesteht, wie sie zu jener Zeit mächtig aufgelobert sind, als man ein slowenisches Gymnasium in das deutsche Cilli setzen wollte.

Es war schon die Errichtung der sogenannten selbständigen deutsch-slowenischen Untergymnasialklassen ein Rechtsbruch, eine Maßregel, die im Widerspruch mit dem Willen des Parlamentes stand und deren Kostenaufbringung durch den Voranschlag nicht gedeckt war.

Die traurigen Erfahrungen, die man zum Beispiel in der Justizverwaltung mit Justizkandidaten

gemacht hat, die aus slowenischen Gymnasien hervorgegangen sind und die deutsche Sprache nicht so weit beherrschen, um damit als richterliche Beamte tätig sein zu können, sind eine gar gewichte Mahnung für die Regierung, von der weiteren Gründung rein slowenischer Mittelschulen abzusehen. Ganz ausgeschlossen aber wäre eine solche Gründung auf deutschem Boden und es wäre ein selbstmörderisches Beginnen jeder österreichischen Regierung, die sich in dieser Frage auf die Seite der slowenischen Forderungen stellte.

Die österreichische Delegation und die auswärtige Politik.

In der letzten Sitzung des Budgetausschusses der österreichischen Delegation hat der Führer der Tschechen Dr. Kramarsch eine Rede für den Grafen Berchtold gehalten. Beabsichtigt hatte er es allerdings nicht, im Gegenteil, er wollte zu einer scharfen Verurteilung der Politik gelangen, die die Monarchie während des Balkankrieges verfolgt hatte, allein gerade die schwersten Vorwürfe, die er von seinem tschechischen Standpunkte aus dem Minister machte, wurden zu einer glänzenden Rechtfertigung derselben, wenn man sich auf den Standpunkt der Interessen der Monarchie stellt. Der Schluß daraus, daß die Bemühungen der Tschechen mit den Interessen der Monarchie eher in geradem Gegensatz stehen, ergibt sich damit von selbst.

Und was wirft Dr. Kramarsch dem Grafen Berchtold vor allem vor? Erstens, daß man die politische und militärische Festsetzung Serbiens an der Adria verhindert habe, was Serbien der Monarchie nie vergessen werde und zweitens, daß Oesterreich-Ungarn dadurch, daß es auf der Bildung eines selbständigen Albaniens bestand, den Balkanbund ge-

den entscheidenden Schachzug zu tun, Verras Gegenliebe zu erringen.

Die Umworbene selbst fühlte Folterqualen über ihre Unentschiedenheit. Was war sie nur für ein Menschenkind? Warum konnte sie nicht sein wie andere? Einen lieben und mit diesem Einen glücklich sein? Wer aber von den beiden Werbern sollte dieser Eine sein? Sie gefielen ihr eben beide. Und doch war es sonderbar. War sie mit dem Brasilianer zusammen, dachte sie mit Sehnsucht an den Rittmeister. In dessen Gesellschaft aber wünschte sie den anderen herbei, dachte de Verras ihr derjenige, den sie liebte.

Heute nun hatte sich das Schicksalsnetz plötzlich zusammengezogen — es war etwas geschehen, das ihrem Schwanken gebieterisch ein Ziel setzte.

Den beiden Werbern war offenbar die Wartezeit zu lang geworden. Heute vormittags hatte der Brasilianer unter glühenden Worten ihr seine Hand angeboten. Zwei Stunden später hatte der Rittmeister v. Sternfeld sich ihr melden lassen und unvermittelt ihr einen Heiratsantrag gemacht.

Die nämlichen leidenschaftlichen Gefühle, die in dem dunklen Blick des Ausländers gelodert, hatten die stahlblauen Augen des Rittmeisters gespiegelt. Mitten im Affekt der Liebeserklärung aber hatte bei dem ersten wie bei dem zweiten Werber sich der Blick plötzlich gehärtet. Und das war so zugegangen: Als de Verras gekommen, hatte just des Rittmeisters Photographie auf Verras Platz gestanden,

da sie es kurz zuvor in Selbstprüfung betrachtet. Als der Brasilianer gegangen, hatte sie dessen Bild, das sie gleichfalls besaß, hervorgeholt zu einer letzten Entscheidung. Hierbei war sie von Sternfeld überrascht worden.

Den Blick auf das Bild des Rivalen geheset, hatte sowohl der erste wie der zweite Werber auf Frau Verras Rede: „Ich bin Ihnen zugeneigt, bitte aber trotzdem um zwei Tage Bedenkzeit, bevor ich mich entscheide . . .“ hervorgestoßen: „— ob zugunsten meiner oder meines Rivalen in Ihrer Neigung — ich verstehe! Ich wußte es längst, einer von uns ist zu viel!“

Mit sehr unbehaglichen Gefühlen war die Umworbene zurückgeblieben. Die Güter, mit dem das Leben sie überschüttet, ihre Jugend, ihre Schönheit, ihr Begehrtsein — trotz all dieser Vorzüge fühlte sie sich unglücklich — mit sich selbst unzufrieden.

Zwei Tage Bedenkzeit — wo sie doch in Wochen nicht zu einem Entschluß gekommen war? Im Voraus glaubte sie zu wissen, daß, auf wen auch ihre Wahl fallen würde, sie doch nicht glücklich sein, sie verlangend dann an jenen denken werde, den sie nicht gewählt!

O, diese unselbige Charakterschwäche! Wer weiß, was durch sie noch kam, heraufbeschworen wurde! Wie hatte der Brasilianer, wie der Rittmeister doch gesagt?

Einer von uns ist zu viel . . .

(Nachdruck verboten.)

Der erste Schnee.

Novellette von A. Hünze.

Draußen pfeift ein scharfer Nordostwind; der Himmel ist grauerhangen. Zuweilen tänzelt ein weißes Flöckchen durch die Luft — es scheint, der erste Schnee will fallen.

Desto behaglicher ist es in Frau Verras reizendem Nest. Mollige Wärme, Blumenduft, Eleganz, Schönheit und Behaglichkeit — alles dies strömt die Zimmerflucht aus; es läßt sich schon leben in diesem Wintensitz.

Und die Bewohnerin ist jung und schön und unabhängig und — sie wird geliebt. Aber dies ist ja gerade, was ihren Frieden stört. Nicht einer — zwei sind es, die sie begehren, die mit gleicher Leidenschaft und gleicher zäher Beharrlichkeit um ihren Besitz werben und — kämpfen.

Ein ehrlicher, mannhafter Kampf ist es. Kleinliche Eifersucht, kleinlicher Neid ist den Rivalen fremd, die gegenseitig die größte Hochachtung für einander fühlen. Wer wird Sieger bleiben? Tag um Tag wird diese Frage neu, denn beiden ist es längst bekannt, daß Frau Verras Gefühle zwischen ihnen schwanken, daß die Heißbegehrt sich selbst nicht klar darüber ist, wen von ihnen sie liebt.

Ein Sporn mehr für den Brasilianer, Pedro de Verras, wie für den Rittmeister v. Sternfeld,

sprenge habe. — Daß Herr Kramarsch es für die beste Politik gegenüber Serbien hält, diesem in allem und jedem nachzugeben, hat man von ihm bereits vor einem Jahr gehört und diese seine Auffassung steht in vollster Übereinstimmung mit der ganzen tschechischen Politik in und gegenüber Oesterreich. Auch die Tschechen stehen auf dem Standpunkt, daß es die Pflicht des österreichischen Staates sei, ihnen alles zu gewähren, was sie fordern, auch auf Kosten der Lebensbedingungen des Staates, eine Auffassung, die eben den österreichischen Staat nur mehr als Ausstellungsobjekt für neue Slawenstaaten betrachtet. Seine Äußerung über den „Fehler“, den Oesterreich-Ungarn durch die Sprengung des Balkanbundes gemacht habe, wurde aber durch den zur selben Zeit veröffentlichten Wortlaut des serbisch-bulgarischen Bündnisvertrages ins rechte Licht gerückt. Dieser Vertrag, der die Grundlage des Balkanbundes bildete, richtete sich, wie man nun mehr weiß, unmittelbar gegen Oesterreich-Ungarn. Der Vertrag vereinbarte die Teilung der europäischen Türkei einschließlich der Zerteilung Albaniens an Serbien, also eine territoriale Vergrößerung der beiden Verbündeten, die sie zu einer ständigen Gefahr für Oesterreich-Ungarn gemacht haben würde. Dadurch, daß man in Wien eben auf die Errichtung eines selbständigen albanischen Staates bestand, wurde einer der Hauptobjekte des Vertrages aus dessen Vollziehung ausgeschaltet und kam Serbien und Bulgarien über die Frage der Kompensation in jenen schweren Konflikt, der zur Sprengung des Balkanbundes führte. Demgegenüber läßt sich auch der Vorwurf, daß das Wiener auswärtige Amt sich so ganz unorientiert gezeigt habe, nicht mehr aufrecht erhalten, denn Oesterreich-Ungarn hat mit ebensoviel Entschiedenheit als auch Loyalität vom Anbeginn des Balkankrieges die Errichtung eines albanischen Staates als seine wesentliche Forderung bezeichnet.

Aus dem „Fehler“, von dem Herr Kramarsch sprach, wird also ein Verdienst, das Verdienst, ein stetes Angriffsbündnis gegen die Monarchie gesprengt zu haben.

Die Gründung einer Deutschösterreichischen Beratungsstelle für Volkswohlfahrt

kündigt Professor Dr. v. Wotawa in der „Deutschen Arbeit“ an:

Zweierlei wird die Tätigkeit der Beratungsstelle von der der deutschen Schutzvereine unterscheiden: die systematische Art, in der eine Reihe von für das deutsche Volkwohl in Oesterreich wichtigen, bisher nicht genügend geklärten Fragen studiert werden soll, deren Beantwortung dann zu An-

Sie erschraf, als sie die Worte nachsprach. Jetzt erst kam ihr deren Bedeutung zum klaren Bewußtsein. Schwer fiel es ihr auf die Seele. Eine heiße Angst befiel sie.

Hatte nicht vielleicht ein Impuls, die Bitterkeit der Gefühle, die Worte hervorgebracht und sie waren nur leerer Schall? Vielleicht. Aber wenn nicht, dann — dann —

Frau Berra stieß das Fenster auf, sie glaubte ersticken zu müssen in dem warmen, molligen Nest dessen Blumenduft und heitere Eleganz hinwegtäuschte über den Ernst des Lebens.

Kalt und rauh drang der Wind jetzt herein, traf er die heiße Stirn der jungen Witwe, so kalt und rauh, wie der Lebensernst, der oft jählings hineingreift in sorglose Lust —

Die Beobachterin erschauerte plötzlich. Ihr Blick folgte einer Schneeflocke, die der Wind mit sich führte. Schon seit Stunden fiel nur hin und wieder solch ein weißes Flöckchen; der Himmel zögerte noch immer mit dem ersten Schnee, gerade, als sei er sich noch nicht einig, wann er den ersten Wintergruß spenden wollte.

Nicht einig, wie sie, wie ihr in seinen Gefühlen ewig schwankendes Herz! Und währenddessen nahm vielleicht das Schicksal seinen Lauf. —

Wie abwehrend streckte die schöne Frau die Arme aus vor dem Schreckensbilde, das da plötzlich vor ihrer Seele stand —: Ein weiter, einsam gelegener Platz, auf dem zwei sich gegenüberstanden, die totbringende Waffe in der Hand, zwei, von denen einen zu viel war. —

regungen und Vorschlägen praktischer Art leiten wird. Es wird damit eine Arbeit geleistet werden, welche, wenn sie von den einzelnen Schutzvereinen durchgeführt würde, zweifellos eine mehrfache und daher mit Kraftverschwendung geleistete Arbeit wäre. Es sollen Kräfte und Persönlichkeiten auf diesem Wege in den Dienst der nationalen Sache gestellt werden, die für die praktische Betätigung in den Schutzvereinen vielleicht nicht zu gewinnen wären.

Weiter soll in viel höherem Maße als es bisher der Fall war, ein Zusammenarbeiten mit den Behörden erreicht werden, denen nach unserer Meinung die Pflicht, Wohlfahrtspflege zu betreiben, durch die Schutzvereine nicht voll abgenommen werden soll, die sich vielleicht hier und dort sogar gern in den Dienst solcher Wohlfahrtsbestrebungen stellen werden, sobald nur ein Wille da ist, Mittel und Wege dafür zu weisen.

Die „Deutschösterreichische Beratungsstelle für Volkswohlfahrt“ ist nach der Absicht ihrer Gründer in gewissem Sinne ein Abschluß im Entwicklungsgange der deutschösterreichischen Schutzarbeit.

Ein Blick auf diese Entwicklung mag das noch klarer machen. Das Nächste, was die zuerst im Deutschen Schulverein zur Tat gewordene deutsche Schutzarbeit leistete, war der Schutz der Sprache, des sinnfälligsten und wichtigsten Merkmales der Nation. In einer Zeit, in der die nationalen Gegner am heftigsten den Kampf um die Bildungsanstalten führte, wurde der Zusammenhang zwischen dem nationalen und dem geistigen Leben besonders betont. Bald aber reifte die Erkenntnis, daß ebenso stark das nationale Leben durch den Gang der wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst wird. Das war die Zeit, in der die Anschauungen des wirtschaftlichen Liberalismus von der Unbeeinflussbarkeit wirtschaftlicher Vorgänge überwunden war, und die „wirtschaftlichen Schutzvereine“ unterzogen sich nun der mühevollen Arbeit, die ersten, teuer bezahlten Erfahrungen zu machen, wie die völkische Erstarung durch wirtschaftliche Maßnahmen ermöglicht werden kann. In viel höherem Maße als es bei der Schulvereinsarbeit nötig war, mußte sich im Verfolgen der wirtschaftlichen Schutzarbeit die Einsicht Bahn brechen, daß es sich nicht bloß um örtlichen Sprachschutz handelt, sondern daß das deutschösterreichische Sprachgebiet in seiner Einheit als bedroht zu betrachten ist.

Bei der wirtschaftlichen Schutzarbeit waren eben die Wechselwirkungen zwischen dem deutschen Binnenlande und den Grenzländern zunächst viel eindringlicher zur Geltung gekommen und da schien es sich wieder zunächst nur darum zu handeln, das deutsche Sprachgebiet als geschlossenes Wohngebiet von Deutschen im deutschen Besitz zu erhalten, und so wurde zunächst überwiegend der „Bodenschutz“ als das Notwendigste betont. Auch in Zukunft bleibt die Erhaltung deutschen Grundes und Bodens beziehungsweise seine Erweiterung die unerlässlichste Voraussetzung jeder nationalen Politik, doch ist es klar, daß nur dann, wenn auch die nötige Menschenzahl zum Be-

Als in diesem Augenblick auf der Straße ein Peitschknall laut ward, schrak Frau Berra wie getroffen zusammen. Im Geiste sah sie wieder den einsamen Plan und einen — wer war er? — ausgestreckt dort liegen, blaß und starr und tot. . . Als habe der Himmel nur hierauf gewartet, das junge, entflohenen Leben zuzudecken, sank weich und lautlos der erste Schnee hernieder. . .

Ein entschlossener Ausdruck trat auf Berras Gesicht. Nicht zwei Tage — gleich morgen früh sollten die Werber ihre Antwort erhalten. Aber wer von beiden die Ablehnung, wer die Zusage?

Damit stürmte der alte, quälende Entscheidungskampf wieder auf sie ein. Bevor sie noch damit fertig, brachte die Abendpost ihr ein Billeit von unbekannter Hand.

Sie öffnete und las. Dabei entfarbte sich ihr Gesicht und sie tastete nach einem Halt. Mit vor Aufregung flimmerndem Blick las sie nochmals den Inhalt. War es nun dieser oder war es der Entschluß, der plötzlich, wie ein Blitz, ihr kam, der ihre Füße wanken machte, als sie jetzt zum Schreibtisch eilte? Ihre Hand zitterte bei den wenigen Zeilen, die sie dem Brasilianer wie dem Rittmeister schrieb und die den gleichen Wortlaut hatten.

„Sofort und persönlich an die Adressaten abgeben.“ befohl sie dem Diener.

Etwas Abgeschlossenes bringt Frieden, sagt man. Frau Berra sollte sich dessen nicht erfreuen. Der zurückkehrende Diener brachte den Bescheid: „Herr de Barras wie der Herr Rittmeister von Sternfeld sind vor einer Stunde abgereist.“

wohnen und Bestellen dieses Bodens vorhanden ist, seine dauernde Erhaltung im deutschen Besitz möglich ist. Und so sagt denn die Zeitschrift, die die Aufgaben der „Deutschösterreichischen Beratungsstelle für Volkswohlfahrt“ zusammenfaßt: In Beziehung auf die Volkszahl „an sich schon ungünstig gestellt, wäre es für uns geradezu verhängnisvoll, wenn wir nicht wenigstens den verhältnismäßigen Anteil an der Gesamtbevölkerung behaupten könnten.“

Eine nationale Wohlfahrtspflege, die sich eine Vermehrung der Volkszahl, gleichzeitig aber auch das höchstmögliche Maß von körperlicher und sittlicher Tüchtigkeit des einzelnen Volksgenossen zur Aufgabe stellt, ist ein dringendes Erfordernis einer in die Zukunft blickenden Politik der Deutschen in Oesterreich. . .

Welcher Deutsche in Oesterreich begreift heute diese Zusammenhänge sozialen und nationalen Lebens noch nicht oder will an den sich hieraus ergebenden Aufgaben nicht mitarbeiten?

Die Mitarbeit ist keineswegs in dem Sinne gedacht, daß der deutsche Mittelstand, der so viel Lasten in nationaler Beziehung bereits trägt, durch Heranziehung kleiner Mitgliedsbeiträge in Anspruch genommen werden soll. Die Aufbringung der für die Beratungsstelle notwendigen Mittel soll in allererster Linie durch autonome Körperschaften, Vereinigungen und industrielle Unternehmungen, mit denen die Beratungsstelle kraft ihrer Aufgaben in Verbindung treten wird, erfolgen, weil sie sich von der Möglichkeit und dem nationalen Wert der zu leistenden Arbeit überzeugen werden; in zweiter Linie durch die Wohlhabenden unter den deutschen Volksgenossen, denen ein finanzieller Beitrag für nationale Zwecke bisher in zu geringem Maße auferlegt ist. Mitarbeiten an den Aufgaben der Beratungsstellen können alle Deutschgesinnten dadurch, daß sie mit dem Gedanken von der Notwendigkeit, der geplanten Arbeit ganz erfüllen und jeder in seinem Wirkungskreise die erstrebten Ziele erreichen hilft. Neben den zahlenden Mitgliedern gibt es „ständige Mitarbeiter der Beratungsstelle“. Wer der Sache dienen will, wende sich an die Anschrift Wien 3., Lagergasse 1 um Uebersendung von Satzungen und Druckschriften. August Ritter von Wotawa.

Ein letztes Wort an die Marburger Zeitung.

Unsere letzten Mitteilungen über die in der slowenischen Presse laut werdenden Wünsche nach einer slowenischen Gewerbeschule im Unterlande und unsere entschiedene Stellungnahme gegen derartige Gedanken, gaben der Marburger Zeitung wieder Anlaß, über uns herzufallen. Wir glaubten, annehmen zu können, daß nach den Auseinandersetzungen in einer rein taktischen Frage, die uns und unseren Abgeordneten die Marburger Zeitung aufzwang, nun endlich Ruhe eintreten würde; doch weit gefehlt! Der Radikalis-

Kalt und nebelweiß zog der nächste Morgen herauf. Vereinzelt sank eine Schneeflocke zur Erde nieder.

Ueber die Waldlichtung zog ein Rabenschwarm hin. Auf dem freien Plan sollte jetzt ein Kampf um Leben und Tod beginnen.

„Ein — zwei — drei . . .“ zählten die Sekundanten.

Ein Schrei aus weiblichem Munde fiel in die Worte ein. —

„Halt — halt“ erscholl es und Frau Berra im Reifelleide, leichenblaß, flog mehr als sie ging auf die Gegner zu.

Deren Hand mit der Klinge sentte sich; die Züge der Gegner kanteten sich. Fast feindselig hafteten ihre Augen an der heißgeliebten Frau, von deren Lippen jetzt langsam und mit Nachdruck, so daß auch die Sekundanten und der Arzt sie vernahmen, die Worte fielen:

„Herr Rittmeister von Sternfeld — Herr de Barras — ich habe einen von Ihnen nicht lieb und nicht weniger gern als den anderen. Diesem Zwiespalt in mir ein Ende zu machen, bin ich entschlossen, keinem von Ihnen anzugehören.“

Nicht auf ein entseeltes Leben — nur auf enttäuschte Hoffnungen sank jetzt in dichten Flocken der erste Schnee hernieder.

Politische Rundschau.

Der „Schulverein“.

In der Wiener „Reichspost“ vom 17. und 18. d. sind einige Artikel mit der Ueberschrift enthalten: „Das Jubiläum des Schulvereins“. Die harmlosen und nichteingeweihten Leser sollen anscheinend durch diese Ueberschrift darüber hinwegtäuscht werden, daß es sich hierbei um den katholischen, richtig klerikalen Schulverein handelt. Denn es ist doch nicht am Ende anzunehmen, daß die „Reichspost“ sich des Titels „Katholischer Schulverein“ schämt. Entsprechend dem Sprachgebrauch soll durch diese Weglassung zweifellos angedeutet werden, daß es für die klerikale Gesellschaft eben nur diesen und nicht am Ende auch den Deutschen Schulverein gibt. Nun, letzterer wird diese Konkurrenz hoffentlich aushalten. Des Geistes Kind aber die verschiedenen Herrschaften sind, die sich bei diesem „Jubiläum“ trafen, kann man am besten aus dem Fernbleiben des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner (angeblich krankheitshalber) und aus den Worten des Vizepräsidenten Dr. Kaspar Friedrich Schwarz entnehmen, der, sichtlich gegen einige gar zu nationale Töne anderer Redner, folgendermaßen polemisierte: „Es heißt zur Einigkeit mahnen, vor Zersplitterung warnen, jedem das Feld der Tätigkeit abstecken und sich als gleichgeordnete, niemals als übergeordnete Glieder eines Organismus fühlen. Wir erkennen in der katholischen Union, in welche der Gesamtepiskopat Oesterreichs (also international! Anm. d. Schriftl.) seinen Vertreter gesandt hat, das allein berufene Forum, das alle Kräfte zu einer Einheit sammelt und seine Direktiven gibt...“ Es ist klar, daß diese Internationale nicht um ein Haar besser ist als die rote.

Die kroatische Krise.

Die kroatische Krise scheint nunmehr knapp vor ihrer Lösung zu stehen. Nach allem, was bisher über das Ergebnis der Verhandlungen bekannt geworden ist, sollen folgende Vereinbarungen getroffen werden: Die ungarische Regierung hebt das königliche Kommissariat in Kroatien auf, trägt den Wünschen Kroatiens, betreffend die Eisenbahnerdienstpragmatik und das Ortsnamengesetz, Rechnung und schreibt auf Grund des geltenden neuen Wahlgesetzes allgemeine Neuwahlen für den kroatischen Landtag aus. Die serbisch-kroatische Koalition (liberal) tritt dagegen als voraussetzliche Landtagsmehrheit auf Grund eines Programmes in den Wahlkampf ein, der außer ihrer parteimäßigen Forderungen die Anerkennung der Union Kroatiens mit Ungarn enthält. Es wird, wenn, wie zu erwarten ist, dieser Vergleich zustandekommt, zum drittenmale sein, daß die Koalition mit der ungarischen Regierung ein Abkommen trifft. Das erstemal verständigte sie sich mit der Regierung, als sie bei den Wahlen im Jahre 1906 mit Hilfe der „Rechtspartei“ die alte unionistische Nationalpartei geschlagen hatte. Allein die Rechtspartei verlangte von ihr das Bekenntnis zur staatsrechtlichen Selbständigkeit Kroatiens, also zur Loslösung des Landes von Ungarn, und setzte, als die Koalition dem widersprechte, im Landtage mit der Obstruktion ein. Infolgedessen trat die Koalitionsregierung 1907 zurück. Als 1909 neuerdings der Versuch gemacht wurde, einen arbeitsfähigen kroatischen Landtag zu schaffen, paktierte die Koalition neuerdings mit der ungarischen Regierung, indem sie einen Teil der alten Unionisten bei den Neuwahlen unterstützte, wogegen ihr die Reform des Landtagswahlrechtes zugesichert wurde. Nach Durchführung dieser Reform zerfiel die Mehrheit jedoch wiederum und es kam zur Suspendierung der Verfassung und Einsetzung des Kommissariates. — Nunmehr, nachdem die Wahlreform die Möglichkeit der Rekonstruktion der alten Nationalpartei völlig beseitigt hat, glaubt die Koalition trotz des heftigen Widerstandes der Rechtspartei und ihres klerikalen Ablegers, der Frank-Partei, um so eher eine ausreichende unionistische Mehrheit im Landtage bilden zu können, als der tiefe Miß, der die slawischen Balkanstaaten infolge des letzten Krieges trennt, die südslawische Bewegung außerordentlich gedämpft und eine positive Politik in Kroatien auf Grund der bestehenden staatsrechtlichen Verhältnisse wesentlich erleichtert.

Aus Stadt und Land.

Todesfälle. Freitag früh ist hier der langjährige Prokurist des Handelshauses Franz Zangger Herr Viktor Lichtenegger im Alter von 68 Jahren verschieden. Herr Viktor Lichtenegger, der sich infolge Kränklichkeit nach mehr als 40jährigem unermüd-

lichen Wirken von seinem Berufe zurückgezogen hatte, war einer der geachtetsten und beliebtesten Männer unserer Stadt. Sein überaus liebevolles, stets hilfbereites, entgegenkommendes Wesen machte ihm jeden zum Freunde, der mit diesem seltenen Menschen zu verkehren Gelegenheit hatte. Dazu war dieser kerndeutsche Mann mit einem sonnigen Humor beglückt. Die Kaufmannschaft verliert mit Viktor Lichtenegger einen hervorragenden Fachmann, die Deutschen Cilli einen wackeren Mitbürger und die Familie, aus deren Mitte er nun abberufen wurde, ein goldenes Herz voll Liebe und Hingebung. — Donnerstag starb in Laibach nach langem Leiden Frau Morlene Eger, die Gattin des Rechtsanwaltes und Landtagsabgeordneten Herrn Dr. Ferdinand Eger.

Vom Notariate. Herr Franz Strafella, dem die angelegte Uebersetzung von Rohitsch nach Pettau bewilligt worden ist, wurde ermächtigt, das Amt als Notar in Pettau mit dem 1. Dezember anzutreten.

Vom Gefangenenhausdienst. Der Justizminister hat den Verwalter des kreisgerichtlichen Gefangenenhauses in Cilli, Franz Pacal, zum kreisgerichtlichen Gefangenenhause in Trient versetzt.

Medizinisches. Aus Sonobitz wird unter dem 27. d. geschrieben: Der Männergefängnisverein Sonobitz gab gestern im Goldenen Hirschen dem Vereinsmitgliede, dem Arzte Herrn Dr. Josef Schwischnay in Heiligengeist in Sotulic, der am 28. d. nach Störz bei Cilli als Bezirks- und Distriktsarzt überließelt, einen Abschiedsabend, der reich an lieben Erinnerungen war und laut belundete, wie schwer man den Genannten scheiden sieht.

Erhöhung der Bierpreise. Mittwoch nachmittags fand im Hotel Post unter dem Vorsitz des Genossenschaftsvorstehers Hoteliers Karl Stipanek eine Versammlung der Gastwirtegenossenschaft in Cilli statt, zu welcher auch die Gastwirte der Umgebungsgemeinde geladen und auch zahlreich erschienen waren. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Festsetzung der Bierpreise, die durch die Erhöhung der Landesbieraufgabe von zwei auf vier Kronen notwendig geworden war. Gegenwärtig wird in Cilli das Märzenbier im Gassenschänke zu 40 Heller und bei Verabreichung an Gäste zu 44 Heller verkauft. Nach eingehender Erörterung wurde einstimmig beschlossen, den Mindestpreis des Bieres im Gassenschänke auf 42 Heller zu erhöhen und den Preis bei der Verabreichung an Gäste mit mindestens 44 Heller festzusetzen. Es wurde von mehreren Seiten auf den Uebelstand hingewiesen, der sich ergibt, daß einzelne Wirte in ihren Räumlichkeiten es an dem Hinweise fehlen lassen, daß sie nicht Märzen-, sondern das billigere und minderwertige Lagerbier auschenken. Stadtmitsvorsitzer Dr. Otto Ambrositsch, welcher der Versammlung als Regierungsvertreter beizwohnte, gab an der Hand der Bestimmungen der §§ 52 und 114 der Gewerbeordnung eingehende Aufklärungen über die Mittel und Wege, die zur Abstellung dieses Uebelstandes führen können. Eine lebhafteste Wechselrede entspann sich über die Uebelstände im Flaschenbierhandel, sowie jene Uebelstände, die sich beim unmittelbaren Verkehr zwischen den Brauereidepots und den Konsumenten ergeben. Ein hiesiges Depot verwendet hiebei sogar Agenten, die von Bauernhof zu Bauernhof herumziehen und den Landleuten das Fassbier zum Kaufe anbieten. Es wurde beschlossen, beim Landesverbande der Gastwirte und beim Brauereiverbande gegen diesen Unjug Stellung zu nehmen.

Stadttheater in Cilli. Mittwoch den 3. Dezember findet als neuntes Ensemblegastspiel des Laibacher Kaiser Franz Josef-Jubiläumstheaters die Aufführung der erfolgreichen Operettenneuheit des Carltheaters in Wien „Susi“ (Der kleine Graf) von Aladar Renyi statt. Die Neuheit, welche auf sämtlichen Bühnen mit durchschlagendem Erfolge gegeben wurde, zeichnet sich außer der reizenden Musik, die eine Anzahl hervorragender Schlager enthält, durch eine äußerst liebenswürdige, humorvolle und an Situationskomik reiche Handlung aus, welches alles bisher Dagewesene übertrifft. Von den Musiknummern wären besonders zu erwähnen im ersten Akt das Entree-Quett „Das war heut“ eine fische Fähr“, das Terzett „Solche Witze macht ja immer“, das Entree der Susi und Walzer, das Quartett „Gefatten Sie, verehrte Dame“, im zweiten Akt das Melodram und Walzerduett „Heute morgen da war ich im Bade“, das Lied „O die Männer“, das Schlagerduett „Drum komm, verhüte Skandal“, das prächtige Marschquintett mit Tanz „Auf Ehre!“ und vieles andere. Die Hauptpartie singt Fräulein Ehrenfeld, den Grafen von Szigetoway Herr Aufim, Stephan — Herr Walden, Fr. Rosetti — Fräu-

mus des Wortes will andere Wege wandeln. Es muß auf die eigenen Leute losgeschlagen werden, da sind die Lorbeeren am billigsten. Raum machen wir auf die Gefahr aufmerksam, kaum gehen wir daran, alle Kräfte zu energischem Widerstande gegen einen möglichen Anschlag zu sammeln, da höhnt man in Marburg über den „Nottschrei aus Cilli“.

Ja, waren denn nicht auch in der Bürgerschulfrage wir und unsere Abgeordneten immer und vom Anfang an am Plage? Waren in der Bürgerschulfrage unsere Abgeordneten etwa einmal „verhindert“, wie andere und zwar gerade im einzig wichtigen entscheidenden Augenblick? Nein!

Aber weil wir nachher nicht in die Schlachthymne gegen die eigenen Leute einstimmen wollten, deshalb sind wir die Schlechten geworden.

Sollen wir auch in der plöblich aufgetauchten Gewerbeschulfrage schweigen und nichts tun, um dann über die Missetäter in Graz und Wien herzufallen? Das scheint allmählich der Inbegriff der Marburger Hauspolitik geworden zu sein. Auf dieser Linie wird Cilli nie zu finden sein.

Es widerstrebt uns wahrlich, diese Sache weiter zu verfolgen, doch zwingt uns die Marburger Zeitung, die unser Blatt den „Stimmführer der slowenischen Presse“ nennt und die Erbitterung über die slowenische Bürgerschule bei uns als „nachgebornen“ bezeichnet, jede Rücksicht fallen zu lassen. In dieser ganzen Frage gabs nur eine Nachgeburt, und das war der Widerstand der Marburger in der Bürgerschulfrage. Darüber kann die Marburger Zeitung heute niemanden hintertäuschen. Noch doppelt soviel Hohn und Spott macht unsere Frage vom 16. d., warum die „Wackeren“ ihr im Jahre 1911 so erfolgreiches Mittel der Obstruktionsdrohung heuer nicht anwandten, nicht beantwortet.

Solange nicht diese Frage klipp und klar beantwortet ist, müssen wir alle Angriffe und radikalen Ueberhebungen der Marburger Zeitung als Spiegelfechtere zurückweisen.

Wenn die Entrüstung über unsere Kurzsichtigkeit den Anspruch auf Ehrlichkeit erheben will, dann müssen auch die eigenen Maßnahmen wenigstens den Schein der Wirksamkeit gehabt haben und nicht nur in schönen Worten an unrechten Plage bestanden haben. Die „Zwangslage war nicht von uns und für uns konstitutiert“, sondern sie drückte ebenso auf die „Wackeren“ und zwang diese, vom wirksamen Widerstand nach Muster 1911 abzulassen und sich mit der Rolle harmlosen Polterns zu bescheiden.

Wenn nun unser politischer Ehrgeiz und unser nationaler Tatendrang in einer solcher Rolle nicht jene höchste Befriedigung findet, die das Opfer der Parteilspaltung in nationalen Fragen und der Herabsetzung anderer gut nationaler Abgeordneter rechtfertigt, so ist die Luft, die uns trennt, keine allzugroße. Wir hoffen nicht den Vorwurf des Größenwahnsinns auf uns zu laden, wenn wir behaupten, seit jeher die gleichen Ziele wie die Marburger Zeitung verfolgt zu haben. Immer aber haben wir im nationalen Kampfe neben dem Erfolge, den Willen und die angewendeten Mittel höher gewertet als den Eindruck, den irgend eine Aktion nach Außen macht.

Reidlos überlassen wir daher der Marburger Zeitung und den Ihren den Preis, in der Bürgerschulfrage den strammen Eindruck gemacht zu haben; sie mögen daran eine ihrer spärlichen politischen Freuden haben.

Wir haben nur ein einzigesmal in der Nummer vom 16. d. diese Frage, die seit Mitte Oktober die Spalten der Marburger Zeitung füllt, aus Notwehr behandelt und tun es nun nicht mehr, denn wir gehören nicht zu jenen, die sich erschöpfen im nachträglichen, „wie man es hätte machen sollen“ und im Aufspüren von Volksverrat, die heute den preisen, den sie vor Jahresfrist gekreuzigt usw.

Für uns gibt es nach wie vor nur den offenen Kampf für unsere Stellung an der Sprachgrenze, den wir als ein Glied und Teil unseres großen Volkes für dieses und mit diesem ausfechten wollen. In der Erfüllung dieser Pflicht haben wir auf die Gefahr, die in dem Gedanken an eine slowenische Gewerbeschule im Unterlande liegt, nachdrücklich hingewiesen; und diese ernste Sache wird benützt, um uns zu verhöhnern. Deutlicher hätte die Marburger Zeitung nicht beweisen können, daß für sie auch die ernsteste Sache nur dann politische und nationale Bedeutung hat, wenn sie ihr Gelegenheit gibt zu Krakeel und politischer Ehrabschneidung, denn das ist die mildeste Bezeichnung für ihre Behauptung wir wären „die Stimmführer der slowenischen Presse gewesen“.

lein Eschojer, Frau Müller Balzer — Fräulein Wolf, Theaterdirektor Horn — Herr Spielleiter Torelly, Dr. Häring — Herr Deisenhofer. Den musikalischen Teil leitet Herr Kapellmeister Adler.

Evangelische Gemeinde. Morgen Sonntag findet in der Christuskirche um 10 Uhr vormittags ein öffentlicher Gemeindegottesdienst, um 1/2 12 Uhr ein Kindergottesdienst statt.

Die Bürgerliche Schützengesellschaft hält Montag den 1. Dezember um halb 9 Uhr abends im Rosseggerstüberl des Deutschen Hauses eine Vollversammlung ab. Wegen Wichtigkeit der Beschlüsse werden die Herren Mitglieder ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Tanzkurs des Turnvereines. Wir erinnern nochmals, daß die Tanzkurse des Turnvereines nur am Turnboden abgehalten werden. Ort und Verein schließen daher eine Verwechslung mit anderen derartigen Veranstaltungen aus. Die Stunden sind Dienstag auf halb 9 Uhr und Sonntag auf 7 Uhr festgesetzt.

Im Zeichen des Tango. Montag, 1. Dezember 8 Uhr abends wird im Glasalon des Hotel Mohr Herr Viktor Eduard Eichler, akademischer Tanzlehrer aus Graz, mit seiner Frau den berühmten Tango Argentino vortanzen. Diejenigen, die für diesen Tanz Interesse haben, werden eingeladen, sich um die angegebene Stunde dort einzufinden, woselbst nach Schluß des Tanzes gleich der Unterricht in demselben beginnen wird. Vor Beginn des Unterrichtes können noch einige Anmeldungen zu demselben entgegengenommen werden.

Für die Einreihung Tüffers in die dritte Klasse der Aktivitätszulagen. Die Abgeordneten Marchl und Genossen überreichten gestern einen Antrag, betreffend die Einreihung des landesfürstlichen Marktes Tüffer in die dritte Klasse der Aktivitätszulagen. Zur Begründung des Antrages wird ausgeführt: Tüffer befindet sich in der vierten Klasse der Aktivitätszulagen, obwohl bei ihm jene Voraussetzungen zutreffen, die seine ausnahmsweise Einreihung in die dritte Aktivitätszulagenklasse bringend erscheinen. Tüffer ist Badeort, was zur Folge hat, daß die Wohnungen infolge der größeren Nachfrage und des gänzlichen Stockens jeder Baulätigkeit nur schwer erhältlich und im Preise außerordentlich gestiegen sind. Viele Staatsangestellte der untersten Rangklassen sind infolge dieser Verhältnisse gezwungen, ihre Kinder in Orte, die mit den nötigen Schulen versehen sind, zu bringen. Die Preise der notwendigsten Bedarfsartikel sind außerordentlich hoch. All dies und die sonstigen in Betracht kommenden mißlichen wirtschaftlichen Verhältnisse rechtfertigen daher vollumfänglich das Verlangen, nach Einreihung des landesfürstlichen Marktes Tüffer in die dritte Klasse der Aktivitätszulagen.

Gemeindeauschuhwahl in Brunn-dorf. Am 25. d. fanden in Brunn-dorf, dem heißumstrittenen Vororte Marburgs, die Gemeindeauschuhwahlen aus dem dritten Wahlkörper statt. Die vorjährigen Wahlen wurden von der Statthalterei infolge eines Protestes der klerikalen Slowenen, die auf 24 Gemeindeauschüssen bestanden, aufgehoben. Damals hatten die Sozialdemokraten mit den freihheitlichen Slowenen und den Klerikalen ein offenes Bündnis geschlossen, das bei dem Großteile der Sozialdemokraten Anstoß erregte. Um dies heuer zu vermeiden, stellten die klerikalen Slowenen diesmal keine Kandidaten auf, sondern ließen Flugzettel verteilen, die nebst Beschimpfungen der Deutschen die Aufforderung enthielten, die Anhänger mögen jene Kandidaten wählen, die ihnen die Agitatoren am Wahltag bekanntgeben werden. Es war dies — wie vorauszu sehen — die sozialdemokratische Liste. Tatsächlich gab es bei der Wahl nahezu keine Stimmensplitterung. Der Wahlkampf war überaus heftig. Besonders Aufsehen erregte ein katholischer Geistlicher, der für die Sozialdemokraten agitierte. Obwohl die Deutschfreihheitlichen die Mehrheit nicht erringen konnten, war das Ergebnis, das auf die tadellose Wirtschaft der deutschen Mehrheit in der Gemeindevertretung zurückzuführen ist, ein glänzendes. Vor vier Jahren wurden für die Deutschfreihheitlichen 90, im Vorjahre 198 und diesmal 225 Stimmen abgegeben, während die sozialdemokratischen Stimmen trotz der Unterstützung der Klerikalen und Slowenen von Jahr zu Jahr zurückgegangen sind. Die deutschfreihheitlichen Wahlwerber erzielten 205 bis 225 Stimmen, während die von den Slowenen unterstützten Sozialdemokraten mit 240 bis 250 Stimmen siegten.

Das Städtemandat Gottschee des Krainischen Landtages. Bei der aus allen Berufsgruppen besuchten Wahlbesprechung wurde Herr Dr. Ferdinand Eger, Rechtsanwalt in Laibach, ein-

stimmig wieder zum Wahlwerber für das Städtemandat Gottschee des Krainischen Landtages aufgestellt.

A. K. Fremdenverkehrsförderung. Bei Vorlage des Zentralrechnungsabschlusses für 1911 hat die Regierung über Wunsch auch einen Ausweis über die Verwendung der Fremdenverkehrskredite zur Verfügung gestellt. Der Berichtserstatter Dr. Steinwender fügte diese Zusammenstellung seinem Berichte mit der ebenso knappen als vielsagenden Bemerkung bei: „Ein Urteil über die Förderung des Fremdenverkehrs dürfte sich leicht aus nachstehendem Ausweise ergeben.“ Nun folgt die aus 352 Posten bestehende Nachweisung der im Jahre 1911 für Rechnung des Kredites zur Förderung des Fremdenverkehrs vom Arbeitsministerium flüssig gemachten Beträge. Da finden sich neben gut angebrachten und dem eigentlichen Zwecke dienenden Ausgaben auch viele, von denen man behaupten kann, sie seien zum Fenster hinausgeworfen worden, wie zum Beispiel ein Betrag von 6250 K für ein Bureau „Für Handel und Reiseverkehr Batavia“, Fremdenverkehr von Niederländisch-Indien über Triest nach Oesterreich. Mit Ausnahme des Bureauinhabers dürfte wohl niemand davon einen Nutzen gehabt haben. Oder ein Betrag von 10.000 K für die Sicherstellung eines ärztlichen Sanatoriums in Dalmatien; 2000 K für den Empfang der Gemeindevorstellung einer ausländischen Großstadt in einem österreichischen Kurort; 500 K als Beitrag für die Studienreise eines Landesverbandsfunktionärs; 10.000 K für Erweiterung des Kurparkes und Verschönerung des Badeortes in — Podjebrad!! Diese Stichproben genügen. Daß der Staat das Geld auch aus einer in die andere Tasche zu stecken versteht, wissen wir. Aber so plump sollte dies nicht gemacht werden wie in folgenden Fällen: 2000 K als Beitrag zu den Kosten der Fremdenverkehrsstatistik an die statistische Zentralkommission und, was noch ärger ist, 3400 K für Herstellung der Klischees von Reklamebildern für Separatpackungen besonders gangbarer Zigarrensorten an die Generaldirektion der Tabakregie. Die Führung der Fremdenverkehrsstatistik gehört zu den Pflichten der Zentralkommission, welche mit über 300.000 K dotiert ist, und die Tabakregie weist einen Reingewinn von 200 Millionen auf, weshalb es ihr auf die paar tausend Kronen aus dem Fremdenverkehrskredit nicht ankommt. Sie könnte übrigens zur Befriedigung der Fremden selbst am meisten durch Verbesserung der Qualität ihrer Erzeugnisse beitragen: Gescheiter ein gutes Kraut ohne Reklamebilder.

Eine außerordentliche Gesamtsitzung der Südmärk-Hauptleitung fand Sonntag den 16. d. in den Vereinsräumen in Graz statt, der unter anderen auch der Aufsichtsrat Abgeordneter J. W. Döbernick teilnahm. Gegenstand der Beratung waren die schwebenden Vorarbeiten zur Gründung einer deutschvölkischen Boden- und Siedlungsbank, die nach mehrstündigen Verhandlungen um ein gut Stück vorwärts geführt wurden, so daß nach den gegebenen Richtlinien die Fertigstellung der Satzungen durch den Bankauschuß in Angriff genommen werden kann.

Neuaufgabe der Umrechnungstabellen für die in Franken, Mark oder Pfund Sterling auszustellenden Postanweisungen. Vom 1. Oktober 1913 angefangen gelten für Postanweisungen nach Ländern mit Franken-, Mark- oder englischer Pfundwährung neue Umrechnungsverhältnisse, und zwar 100 Franken gleich 95:10 Kronen, 100 Mark gleich 118:20 Kronen und 1 Pfund Sterling 24:12 K. Für die in den angeführten Währungen auszustellenden Postanweisungen sind neue Umrechnungstabellen aufgelegt worden. Dieselben sind beim Postzeitungsamt in Wien zum Preise von 30 Hellern erhältlich. Die Postämter haben Bestellungen von Umrechnungstabellen zu vermitteln. Die Geldbeträge sind in diesen Fällen mittels portofreier Postanweisung an das Postzeitungsamt 1 in Wien einzusenden.

Die Reisenden und die Pensionsversicherung. In einem Bericht über die Delegiertenversammlung, die am 11. d. vom Verein reisender Kaufleute Oesterreich-Ungarns im Wiener Handelskammersaal abgehalten wurde, wird in der Öffentlichkeit der Anschein erweckt, als ob es sich bei der bekanntgegebenen Stellungnahme zum Pensionsversicherungsgesetz um die Stellungnahme der gesamten Geschäftreisenden Oesterreichs oder auch nur ihrer größeren Mehrheit gehandelt hat. Wie uns der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband mitteilt, kann davon aus folgenden Gründen nicht die Rede sein: Es waren auf dieser Delegiertenversammlung lediglich vertreten der Verein reisender Kaufleute

Oesterreich-Ungarns und der sozialdemokratische Zentralverein österreichischer Handelsangestellten (der sogenannte Pickverein). Zwei andere Vereine, der Verein Prager Geschäftreisender und der Verein reisender Kaufleute Galiziens, hatten Zustimmungserklärungen gesendet. — Neben dem kaiserlichen Rat Herrn Lemberger waren Führer nur die Sozialdemokraten Bidl und Beeremann. Von bürgerlichen Abgeordneten nahm nur teil der Herr Abgeordnete Dr. v. Licht (der im Abgeordnetenhause den Antrag auf Ausschluß eines Teiles der Geschäftsreisenden gestellt hat) und zwei sozialdemokratische Abgeordnete. Wie Herr Abgeordneter Schreier im sozialpolitischen Ausschuß schon erklären konnte, sind durch die eben genannten Vereine knapp 4000 Reisende vertreten, während über 4000 organisierte Reisende, darunter auch die sozialistisch-autonomistischen Reisendenvereine, Anhänger der Pensionsversicherung sind. — Der Verein reisender Kaufleute Oesterreich-Ungarns hat es auch sorgfältig vermieden, zu seiner Versammlung auch nur einen einzigen pensionsversicherungsfreundlichen Reisendenverband oder eine Organisation von Angestellten, die Reisende zu ihren Mitgliedern zählt, einzuladen. Bei der Frage der Pensionsversicherung der Reisenden ist es aber genau so, wie bei der Pensionsversicherung der Verkäufer und sonstigen Handlungsgehilfen: alle nicht sozialdemokratisch zentralistischen und bürgerlichen Angestelltenverbände sind für das Pensionsrecht, alle sozialdemokratisch zentralistischen und dem Dienstgebereinflusse unterstehenden Verbände sind Gegner der Pensionsversicherung. — Was wieder einmal beweist, wie sehr die Interessen des Kapitals mit jenen der zentralistischen Sozialdemokratie zusammenlaufen.

Umtausch unbrauchbarer Zigarren. Herr von Scheuchstuel, der Generaldirektor der Tabakregie, wird sich doch noch den Dank aller Raucher Oesterreichs erwerben. Jetzt will er sogar alle jene Zigarren, die an einem inneren Gebrechen leiden, so zum Beispiel solche, die „keinen Zug“ haben oder in denen andere Dinge als Tabak gefunden wurden, umtauschen. Veranlaßt wurde die Sache eigentlich durch einen anonymen Raucher, der einige solcher unbrauchbaren Zigarren dem Herrn Generaldirektor übersandete. Das erweichte sein Herz und er erklärte sich in einem Schreiben an den Reichsverband der Trafikanten zum Umtausche bereit. Jetzt werden wir sehen, wie das in der Praxis aussieht.

Ursprungszeugnisse für Sendungen nach der Türkei. Die Handels- und Gewerbekammer in Graz teilt mit, daß bei der Einfuhr in die Türkei nur für die Warengruppen Ursprungszeugnisse verlangt werden: Lebende Tiere, Fleisch, Käse, Butter, Honig, Eier, frische und getrocknete rohe Häute, Wolle, Hanf, Schwämme, frische, getrocknete Cerealien, Früchte, Gemüse, Mehl, Heu und Futter, Kartoffel, Töpferwaren, Terpentinöl, Mühlensteine, Gips, Zement, Seife, verarbeitete Häute, Holz und Holzwaren, Zuckerwerk, Weine, Fruchtsäfte (aus Trauben), Alkohol, Bier, Kognak und andere alkoholische Getränke, Tauwerk jeder Art, Verfertigungen aus Hanf, Lumpen und Harz.

Viehmarkt abhaltung am 1. Dezember statt 2. Dezember. Infolge Gemeindeauschuhbeschlusses vom 21. d. wird der auf den 2. Dezember fallende Monatsviehmarkt am vorhergehenden Tage, das ist am 1. Dezember, zugleich mit dem Jahresviehmarkt abgehalten werden. Für diesen Viehmarkt wird die Befreiung von der Entrichtung der Maut- und Standgeldgebühren nicht eingeräumt.

Gegen die Verabreichung von Kalendern an Geschäftskunden richtet sich die neueste Aktion des Verbandes Kärntner Kaufleute, welcher in der Bekämpfung der Geschenkoerbreichung einen vollen Erfolg zu verzeichnen hatte. Der Wertzeit in der Ausstattung und Verabreichung der Kalender lege der Kaufmannschaft eine Last auf, von der die Kunde keinen Nutzen habe. Die Verbandsleitung ist der Anschauung, daß kein Geschäftsmann Ursache für unnötige und unnütze Ausgaben habe, die Kosten für den Kalender aber etwa bei der Kundenschaft durch Preisausschlag hereinzubringen für unwürdig und unmoralisch zu erscheinen sei. Die Aufmerksamkeit des Kaufmannes seinen Kunden gegenüber soll in guter Bedienung, solider Ware und reellen Preisen bestehen. Eine wirkliche Reklame vermag der Verband in diesen Kalendern nicht zu erblicken, eine solche besteht vielmehr in einem guten geschäftlichen Ruf und der sich fallweise nötig erweisenden Ankündigung in der heimischen Presse. Der Verband hofft, wenn auch nicht gleich, so doch in absehbarer Zeit, auch mit diesem Unfug fertig zu werden und ersucht die Kaufmannschaft, da es für

Die Südmärk.

Blätter zur Unterhaltung und Belehrung für Haus und Familie.

Sonntagsbeilage der „Deutschen Wacht“ in Eilm.

Nr. 48

„Die Südmärk“ erscheint jeden Sonntag als unentgeltliche Beilage für die Leser der „Deutschen Wacht“. — Einzeln ist „Die Südmärk“ nicht käuflich.

1913

(Nachdruck verboten.)

Novemberstimmung

Novellette von E. Hallein.

„Grau in grau die Landschaft — Nebel-
schwaden — Rabenkrächzen, — — puh, die richtige
Novemberstimmung,“ grollte Rudolf, der am Fen-
ster stand.

„Ich lasse nichts auf den November kommen!“
klang es vom Frühstückstisch zurück. Silberhelles
Lachen folgte.

Blitzgeschwind war der junge Ehemann vom
Fenster fort und bei seinem Frauchen. „Du hast ja
recht, Liebling! Wie konnte ich Nörgler nur so un-
dankbar sein und über den November klagen? Weist
Du noch?“

Frau Lore gab das Wort zurück und beide
sahen sich nun in die Augen, so zärtlich und so
verliebt, wie Eheleute, die erst sechs Wochen ver-
heiratet sind.

„Weist Du noch?“

Sie lehnte den hübschen Kopf an Rudolfs
Brust. „Ja, — ja, — Novemberstimmung, alles
grau in grau, kahl und nebelseucht die Bäume und
die Welt gerade wie zugeschlossen! So erschien auch
mir jener bedeutungsvolle Novembertag vor einem
Jahre —.“

Als Du mein armes Ding mit der Tante Kor-
nelle in die Stiftswohnung einzogst, Deine Ju-
gend in dem alten Gemäuer zu begraben,“ nickte
Rudolf.

„Zentnerschwer war mir ums Herz! Ich glaube
ersticken zu müssen in dem engen Stübchen mit den
kleinsprossigen Fenstern,“ gestand Frau Lore. Pfler-
gerin und Gesellschafterin der Tante, sollte nun
meine ganze Augenweide die alten Stiftsdamen sein,
wenn sie auf dem Stiftshofe mühsam ihre Prome-
nade machten.“

„Du vergißt Tante Korneliens originelles We-
sen!“ neckte Rudolf. „Einen Griesgram konnte sie
zum Lachen bringen mit ihrem Stichwort: Wenn ich

ich zurückdenke, bin ich vollkommen zufrieden mit
meinem Leben, wie es war. Nur über eins habe
ich zu klagen: daß ich niemals eine Liebeserklärung
zu hören bekommen habe.

Lore lächelte schelmisch und drohte dann ihrem
Manne: „Schwerenödter Du! Daß Du der Tante
Wunsch erfülltest, ward uns eben zum Heirats-
konsens!“

„Zur Belohnung für meine unfreiwillige Dip-
lomatie damals, verlange ich jetzt einen Kuß,“ so
trumpfte Rudolf lachend und nahm sich sein Recht.
„Und weiter im Text, Liebchen! Nichts wird mir
die Novemberstimmung besser vertreiben, als die Er-
zählung unseres Herzensromanes aus Deinem lieben
Munde!“

Und Frau Lore begann:

„Das letzte Möbelstück war hereingeschafft; eng
und kunterbunt sah es im Stübchen aus und ich
war eben dabei, Ordnung in das Chaos zu bringen,
als von dem winzigen Flur her Tantens Stimme,
die in der Aufregung ganz schrill klang, mich er-
reichte:

„Lore, das Plättbrett fehlt! Lauf geschwind
dem Wagen nach, sonst fahren sie mir mit dem Ding
davon!“

Ich jagte über den weiten Stiftshof, durch das
große Tor und erreichte den Wagen, just als er da-
vonfahren wollte. Wichtig, unter Decken verborgen
sah sich das Plättbrett!“

Während die Leute es ins Haus schafften und
ich eilig hinterher will, seh' ich unweit auf dem
Trottoir einen Gegenstand liegen. Indeß ich mich
danach bückte, tönte hinter mir die Stimme des
Fuhrmanns: „Alle Wetter, 'ne Brieftasche ist's!
Das ist recht Fräulein, nehmen sie das Ding an
sich, bis sich der Verlierer meldet, bei Ihnen ist's
besser aufgehoben als in anderen Händen, denn
sicher steckt auch 'was drin.“

Ja, es steckte „was drin“. Zehn Hundertmark-
scheine.

Erschrocken lief ich zur Tante. Die war wenig erbaut von dem Fund.

„Es brennt mir in der Hand,“ meinte sie. „Heute ist jedoch keine Zeit dazu. Aber gleich morgen bringst Du dann die Brieftasche auf das Fundbureau.“

Mir war es gleichgültig. Ich war in „Novemberstimmung“. Die enge Wohnung, der nebelseuchte Stiftshof mit den wenigen kahlen Bäumen, von denen es einjörmig niedertropfte, es erschien mir alles so trostlos, ich sehnte mich so nach Freude und Sonnenschein.

Als wir am nächsten Morgen beim Kaffee saßen, sah die Tante plötzlich über die Zeitung hinweg, zu mir hin: „Der Verlierer meldet sich,“ sagte sie. „Er setzt eine gute Belohnung aus für den Fund. Nun, er hat es gut getroffen, er darf seine Moneten behalten. Abzugeben ist der Fund im Kontor der Rheeberei von Engelmanns Erben. Das ist nichts für Dich, Küken. Ich werde dorthin schreiben, der Verlierer solle sich sein Eigentum abholen. Punktum.“

Ich nickte gleichmütig, ich war noch immer in „Novemberstimmung“. Trotzdem bekam ich doch keinen kleinen Ruck, als um die Mittagsstunde des nächsten Tages die Stiftstür gegen die vorgelegte Kette klirrte und, weil der Einlaßbegehrende offenbar ungeduldig war, ich mit der heißen Bratpfanne, mit dem zischenenden Apfelspännkuchen in der Hand, aus der Küche stürzte und öffnete und ein interessant aussehender, noch jugendlicher Herr vor der Türe stand —

„Sehr schmeichelhaft . . .“ fiel der junge Ehemann ein.

„— und sich als der Eigentümer der Tasche bekannte“ vollendete Frau Lore mit Würde. „Ja, haben Sie denn die Mitteilung schon bekommen? plakte ich nicht gerade geistreich heraus.“

„Was aber in Anbetracht der etwas verzwickten Situation verzeihlich war. Ich meinerseits wußte in dem Augenblick wirklich nicht, was appetitlicher war, der duftende, knusperige Apfelsuchen, der da so dicht vor meiner Nase tanzte, oder das hausfrauulich-reizende Persönchen, mit der Bratpfanne in der erhobenen Hand.“

„Na, hör' mal, Schatz, das ist stark, mich mit einem Pfännkuchen in Vergleich zu ziehen!“ entrüstete sich Frau Lore.“

„Bevor ich noch mit meinen Betrachtungen im Klaren war,“ fiel Rudolf mit erhobener Stimme ein, „donnerte es an mein Ohr: Sie sind der Eigentümer der Brieftasche? Das kann jeder sagen! Erst sich legitimieren, mein junger Herr! Wo haben

Sie meine Mitteilung? Wie sieht denn besagte Brieftasche aus?“

„Aha, das ist der Drache, der den Schatz behütet! dachte ich und nur der begütigende Blick aus den hübschen Augen dieses Schatzes verhinderte, daß ich der alten Kratzbürste nicht ihre Liebenswürdigkeit zurückzahlte.“

„Arme Tante Kornelie! Wenn sie Dich reden hörte, würde sie alle Hebel in Bewegung setzen, unsere Ehe wieder zu trennen!“

„Na, na, ich gestehe zu, daß ihre Widerborstigkeit nur nach außen ist. Hatte ich nun zu stark nach der schönen Pfännkuchenbäckerin geliebängelt, oder trug der frische Fußboden daran schuld? Genug, wie ich nun aber der alten Dame in das Stübchen folgen will, da stolpere ich und stürze zu Boden.“

Was ich in diesem Augenblick der Blamage empfand, war fürchterlich. Du hast dich vor dem reizenden Mädel lächerlich gemacht! war mein erster Gedanke, und die ganze Fülle meines Zornes wandte sich gegen die „verrückte Alte“, wie ich die Tante insgeheim nannte. Da vernehme ich Kiechern — Kiechern einer alten Stimme, und die sagt jetzt: Sieh nur, nun erlebe ich es doch noch, daß ein Mann vor mir kniet!“

Es ist kein Zweifel, die Alte ist verrückt, quittiere ich, falle aber trotzdem mit in das Lachen ein, was mir als das Klügste galt. Und wirklich, ich hatte damit die Alte bezwungen. Oder hatte der „Fußfall“ es getan? Ihr Verhör war recht glimpflich und ich bald im Wiederbesitz der Brieftasche und der Banknoten. Die alte Dame aber war redselig geworden. Sie ließ mich so bald nicht wieder los, und ob ich wollte oder nicht, ich mußte von ihr und ihrem Leben hören. Als ich mich endlich empfehlen konnte, brachte sie mich zur Tür mit den Worten: „Wenn ich zurückdenke, bin ich vollkommen zufrieden mit meinem Leben, wie es war. Nur über eins habe ich zu klagen: daß ich niemals eine Liebeserklärung zu hören bekommen habe.“ Und sie lachte ihr drastisches Lachen.

Lieber als dies Bekenntnis zu hören, hätte ich das reizende Mädel noch einmal gesehen. Leider blieb es unsichtbar.“

„Tante ist eine starke Efferin. Einer ganzen Stapel Kuchen hatte ich zu backen,“ bemerkte Lore. „Ueberdies bin ich auch dafür, mich etwas rar zu machen —.“

„Kleine Kofette!“

„Doch,“ fuhr Lore mit erhobener Stimme fort, „während ich den Teig mit Apfelsüßchen belegte, zählte ich dabei: ja — nein — ja — nein . . .“

Und siehe, es kam mit ja aus. Dies bedeutete nämlich, daß ich den interessanten Gast wiedersehen würde.“

„O, Weiberlist!“

„Die Stiftswohnung kam mir plötzlich nicht mehr so trostlos vor, und die Stelle auf dem Fußboden, wo ein gewisser Jemand in seiner ganzen Länge gelegen, ward mir teuer. Allein der Alltag, die „Novemberstimmung“, die draußen herrschte, stimmte mich bald wieder herab, ich hatte eine Sehnsucht nach irgend etwas — etwas — Unbestimmten. —

Da traf mein Blick auf dieses Wort, als ich eines Morgens die Zeitung nahm, um der Tante daraus vorzulesen. In der Rubrik „Vermischtes“ stand in fetten Lettern zu lesen:

Sehnsucht.

Falls die junge Dame, die neulich beim Pfannkuchenbacken von einem jungen Herrn überrascht wurde, obiges Gefühl, daß ihn seit jenem Tage verfolgt, teilt, so bittet Schreiber dieses um Angabe, wann und wo er den Gegenstand seiner Sehnsucht sprechen kann.

Ich war in streng sittlichen Grundsätzen erzogen und wußte auch, daß die Tante, falls sie erfuhr, daß ich zum Stellbischen ginge, mich in Acht und Bann tun würde. Und dennoch — dennoch sandte ich die Antwort ab: Morgens abends 7 Uhr im Stiftshof.

Wochte dieser Rendezvousort dem Empfänger ungelegen sein, mir würde er zum Schutz werden, falls ich mich in dem Wert des Mannes, dem ich so schnell mein Herz geschenkt, getäuscht hatte. Bei Abenddunkel pflegten die alten Stiftsdamen ihre Wohnung nicht mehr zu verlassen; so würden wir vor Entdeckung sicher sein.

So dachte ich.

Und dann?

Weißt Du noch.

Traumhaft still war es auf dem Stiftshof und der alte Lindenbaum, unter dem wir standen und von dessen kahlen Ästen es eintönig tropfte, ganz eingehüllt in dichte, weiße Nebelschleier. Was sich unter ihrem Schutz abspielte? Weißt Du noch? Wir zwei spürten nicht die Novemberstimmung, die mit Nebeln und Tropfenfall die Welt erfüllte, in uns war wonniges, warmblütiges Leben. Und was ich aus Deinen Worten, Deinen Küssen mit heimbrachte, erfüllte das enge Stübchen ganz mit goldenem Sonnenschein.“

Die Hände der jungen Gatten legten sich ineinander. Junig sahen sie sich in die Augen.

„Eines Abends war mein Lieb nicht zur Stelle, als ich kam,“ nahm Rudolf jetzt nun das Wort. Wir sind wahrscheinlich verraten, dachte ich und sah im Geiste mein Mädel, wie es von der Tante abgezanzelt ward wie eine arme Sünderin.

Das entschied.

Ich eilte an die Stiftstür der Tante. Hinter dem Fenster nebenbei war Licht. Ich spähte durch einen Spalt des Vorhangs und sah mein Lieb am Tisch sitzen, ernst und ehrbar über eine Handarbeit gebeugt.

Die Tante sah ich nicht.

Sie wird wohl nicht zu Hause sein und Lore wohl gar eingeschlossen haben!

Dies denkend stürzte ich zur Tür.

Diese aber gab nach und ich trete in den Flur ein. Mit zwei Schritten bin ich an der Stubentür und klopfe an —

Die Stimme meines Lieb antwortet. Entzückt öffne ich — nein, in der Ekstase meines Herzens reiße ich die Tür auf. Irgendwo kommt ein starker Luftzug her, ich höre ein Fenster kreischen, gleichzeitig einen leisen Schrei und fliehende Füße und sehe — sehe plötzlich nicht die Hand vor Augen! Vor mir gähnt Dunkelheit, der Luftzug hat die Lampe ausgelöscht.

Dies weckt meinen jugendlichen Uebermut. Wenn man im Dunkeln küßt . . . gaukelt es mir durch den Sinn. Küßt und — freit! In diesem altherwürdigen Jungfernstübchen jezt das entscheidende Wort sprechen, ist plötzlich ganz meinem Sinn, und zwischen Uebermut und Liebesglut stürme ich vorwärts, sehe im Dunkeln schattenhaft eine Gestalt, stürze zu deren Füßen nieder und flüstere süße, werbende Worte, Worte, die in der einen Bitte enden: „Sei mein!“

Als Antwort vernehme ich zu meinem Entsetzen eine alte Stimme kichern. Und nun kommt es: „Nun habe ich doch noch eine Liebeserklärung zu hören bekommen! Ich könnte Sie beim Worte nehmen, junger Stürmer, und antworten: ich nehme Ihren Antrag an! Da ich aber keine Freundin bin von Verlobungen, die zurückgehen, so will ich Sie an die rechte Adresse weisen —“

Und plötzlich flammte die Lampe auf und ganz feierlich führt die Tante mir mein Lieb zu —

Lachend lehnte Frau Lore den Kopf an ihres Mannes Schulter —

„O welch' fürchterliche Minuten hatte ich indes erlebt! Aber dann! Weißt Du noch?“

Und der junge Gatte nickt und lächelt in Erinnerung —

„Ja, die Verlobungsfeier im Altjüngfernstübchen — keine trautere kann es geben! Du und ich im Brautglückschimmer! Wo junge Liebe im Haus, wie damals, wie heute, da abe Novemberstimmung!“

Zermischtes.

Wie man in der Lotterie gewinnt. In das Gebiet des krassesten Aberglaubens führte eine Verhandlung, die vor der 10. Strafkammer des Landesgerichtes 1 Berlin gegen die Frau Marie Mühl wegen Betruges stattfand. Die Angeklagte erzählte eines Tages einer Landsmännin, sie könne bewirken, daß ein Lotterielos mit einem Gewinn herauskäme. Um einen Gewinn sicher zu erzielen, müsse die Landsmännin, eine Frau Thiede, ihr einen Taler auf das Los geben und dann täglich zwischen Zeigefinger und Daumen Salz nehmen und auf den Boden streuen. Frau Thiede befolgte zwar diesen Rat, aber ein Erfolg zeigte sich nicht, und zwar um so weniger, als die Angeklagte gar kein Los gekauft hatte. Immer neue Sachen erfand die Mühl, um die Landsmännin hinzuhalten und ihr Geld herauszulocken. So sagte sie ihrer Landsmännin, sie dürfe jetzt nie unter das Keilrissen eines Bettes sehen. Dann stellte sie eines Tages einen Eimer Wasser in die Speiskammer, streute Brotkrumen hinein und erklärte der erfreut aufhorchenden Freundin, damit würde sie auf ihr Los mindestens 1000 Mark gewinnen. Frau Thiede gab immerzu und als sie selbst nichts mehr hatte, nahm sie die Sachen ihres Mannes und verfertigte sie. Schließlich erfuhr der Mann alles, machte die Anzeige und jetzt wurde die Zauberin zu einem Jahr Zuchthaus und 150 Mark Geldstrafe verurteilt.

Man wähle einen andern. Friedrich der Große sollte einst durch seine Unterschrift die Wahl eines Landrats bestätigen. Bei dem Namen des Erwählten stutzte er. Dem Minister, der den Mann vorgeschlagen, machte er Vorwürfe. Dieser rühmte die löblichen Eigenschaften des Vorgeschlagenen. Da befahl der König, man solle ein altes Aktenstück von dem Kammergericht herbeiholen. Er schlug es auf. „Seh er her,“ sprach der König nun zu dem Minister, „dieser Mann hat mit seiner leiblichen Mutter um einige Hufen Acker einen Prozeß geführt und sie hat ihm um eine solche Lumperei auf ihrem letzten Krankenlager noch einen Eid schwören müssen. Wie kann ich von einem Menschen mit solchem Herzen erwarten, daß er für das Beste meiner Untertanen sorgen wird? Daraus wird nichts; man wähle einen andern.“

Ein billiger Trick. Das Geld liegt auf der Straße, nur finden muß man es. Manchmal liegt auch in einem Wartesaal oder Eisenbahnwagen, ja sogar in einer Droschke. Ein junger Mann, der noch nicht das große Los gewonnen hatte, bemerkte, als er an der Droschke vorüberkam, die auf dem Halteplatz stand, plötzlich, daß auf dem Rücksitz eine Geldbörse lag. Schnell sprang er in den Wagen, nahm die Börse unbeachtet an sich und rief dem Kutscher zu, ihn so schnell als möglich nach einer Straße in der Nähe zu fahren. Als er die Droschke bestieg, zeigten seine Züge größte Auf-

regung, als er aber sein Fahrgeld bezahlte und forsteilte, stand deutlicher Aerger auf seinem Gesicht geschrieben. Der Kutscher blickte ihm grinsend nach, stieg dann in den Wagen und kam mit derselben Börse wieder heraus, die der junge Mann wieder liegen gelassen hatte. „Da!“ murmelte er, indem er liebevolle Blicke darauf warf. „Das ist die siebente Fuhre, die dies alte Portemonnaie mir gebracht hat, seit ich es heute morgen gefunden und auf den Sitz gelegt habe.“

Durchgebrannt, Roman von Hanna Brandenfels. (Preis geheftet 4 Mark elegant, gebunden 5 Mark. Deutsches Verlagshaus Bong u. Ko., Berlin W 57.) In diesem, ihrem neuesten und lebenswahrsten Werke schildert die in weitesten Kreisen längst bekannte Verfasserin die Folgen einer jener temperamentvollen Unüberleathkeiten, die in den meisten Fällen das Lebensschifflein, statt ins freie Meer, ins Reich der Klippen führen, wo es zerschellt. Rudolf von Sperr, der Sohn eines deutschen Offiziers, flieht heimlich, unmittelbar nach nicht bestandenen Abiturientenexamen, aus dem Elternhaus nach Texas. Der Kampf, den er dort inmitten gleich ihm heimatsflüchtiger Deutschen als Landwirt führt, ist mit hoher Vollendung geschildert. In diesen an sich so fruchtbaren Gegenden der Neuen Welt, wo der Mensch fortgesetzt mit ungebändigten Naturgewalten mit furchtbaren Stürmen und Unwettern zu kämpfen hat, geht dem verwegenen Heimatsflüchtling die Erkenntnis auf, wie töricht er gehandelt hat, als er, alle Brücken hinter sich abbrechend, sein deutsches Vaterland fluchtartig verließ. Auf Grund von wahrheitsgetreuen Berichten schildert die Verfasserin die unter den dort lebenden deutschen Ansiedlern sich abspielenden tief ergreifenden Szenen. Aus allen Berufsständen zusammengesetzt, kämpfen sie ein schweres Leben. An Rudolf von Sperr, auch einen ewigen Kämpfer, der immer wieder versucht, hochzukommen, zehrt die Sehnsucht nach dem Vaterlande, nach dem Elternhause; aber seine Armut und die falsche Scham, als Gescheiterter zu den Seinigen zurückzukehren, halten ihn davon ab, das Vaterland wieder zu betreten. Die Verhältnisse werden vollkommen verworren, als er in seiner neuen Heimat kopflos, zum Entsetzen der Seinen, sich in eine unebenbürtige Ehe stürzt. Im Kreise dieser von ihm gegründeten Familie steht er einsam da, da Weib und Kinder ihm mit seinem deutschen Empfinden gänzlich verständnislos gegenüberstehen und ein Sichverstehen nie zu erwarten ist. Noch einmal durste er die Heimat wiedersehen, als ein Todkranker und Zermürbter, heimgeholt von seiner Schwester in das von ihm so heiß ersehnte Elternhaus. Was an dem Roman ganz besonders hervortritt, das sind die Schilderungen der deutschen Ansiedler im fernem Westen, die sich aus allen Gesellschaftskreisen zusammensetzen, und der echte starke Zug heißer Liebe zu Kaiser und Reich. Wir glauben, daß auch dieser neueste Roman von Hanna Brandenfels die stattliche Gemeinde ihrer Verehrer ganz beträchtlich vergrößern wird und wir können unseren Lesern und Lesertinnen dieses von echtem deutschen Geist durchdrungene Buch bestens empfehlen.



Sieh' das Gute liegt so nah!

Wenn man einen kranken oder schwachen Magen hat, wenn er für genossene Speisen durch Druck, Aufstoßen, Säure usw. dankt, so wähle man in Zukunft für die Zubereitung der täglichen Speisen nur noch „Ceres“-Speisefett. Man wird staunen, wie bald schon der Magen anfängt vernünftig zu werden. Tausende Magenkranke bestätigen das Verschwinden der Verdauungsbeschwerden, sobald sie nur Ceres-Speisefett genossen.

Schreiben Sie um das wichtige Buch: „Die gesundheitliche Bedeutung von Ceresfett“, von Dr. Mielck. Zufendung vollkommen kostenlos unter Beigabe unserer schönen Werbemarken. Adresse: „GEORG SCHICHT A.-G. CERESABTEILUNG, AUSSIG.“



heuer schon zu spät ist, wenigstens für das kommende Jahr mit den Kalenderbestellungen zurückzuhalten.

Schaubühne.

Das Modell. Es ist ganz gut, wenn man zeitweise auch einmal eine ältere Operette zu hören bekommt. Man sieht dann, daß die vielgeschmähten Textbücher unserer modernen Operette denn doch nicht so schlecht sind, oder besser gesagt, keinen Rückschritt aufweisen. Wenigstens ist unsere moderne Operette von den allzugroßen Plattheiten und Wislosigkeiten frei, die „Das Modell“ in seinem Buche aufbringt. Es kann einem nur leid tun, daß der hübschen, melodischen Musik Suppés kein besseres Textbuch zu Grunde liegt. Denn dieser ältere Komponist hat noch Einfälle, baut noch aus sich selbst auf und bringt es sogar zu Wege, die schrecklichsten Liebworte so zu vertonen, daß man darüber vollständig deren Stumpfsinnigkeit vergißt. Birri—birri—birri—birri—birri—co—co—lo. Wer dazu eine Melodie schreiben kann, die sich durchsetzt, der muß schon wirklich etwas gekonnt haben. Die Vorstellung mühte sich um einen Erfolg, der schließlich nicht zu erringen war, ein Kampf mit einem allzuüberlegenen Gegner: der Plattheit des Textbuches. Fräulein Eschojer machte das begehrte Modell glaublich und ersang sich Beifall. Jac Waldens Nicolo war sympathisch und entwicklungsfähig, wie denn in Waldens Stimme und Spiel Zukunft liegt. Viktor Torelly hatte leider keine Gelegenheit, seinen Humor zu entfalten, weil eben keiner im Stücke selber steckt. Alexander Deisenhofer stand sicher auf seinem Platze, ebenso die anderen, von denen Hermine Wolf und Anton Rusin zu nennen sind. Im ganzen war es für die Darsteller ein Kampf auf verlorenem Posten, welcher Kampf etwas genauer hätte vorbereitet sein können, was man auch bei der Musik hier und da zu bemerken bekam.

Man beachte bei Gebrauch von Abführmitteln die tausendfachen Atteste, die Szeghners echtes Hunyadi János Bitterwasser infolge seiner von den wissenschaftlichen Kapazitäten der ganzen Welt becheinigten Vorzüge erlangt hat. Man hüte sich vor gewissenlosen Fälschungen oder Unterschleibungen statt dieses so köstlichen natürlichen Heilwassers, das aber nur in den bekannten Originalflaschen in den Handel kommt.

— Aus einem Nonnenkloster. Dieser Tage wurde vom Troppauer Kloster der barmherzigen

Schwestern vom 3. Orden des heiligen Franziskus die diesem Orden seit nahezu 13 Jahren als Krankenpflegerin angehörende Schwester Rafaela, nur mit dem Notwendigsten bekleidet und unter Zurückhaltung ihres dem Orden zugebrachten Vermögens von 1800 K, vor die Türe gesetzt. Durch die Quälereien, denen sich Schwester Rafaela seit Jahren von ihren Mitschwestern und Oberen ausgesetzt sah, wurde sie zur Verzweiflung getrieben, so daß sie einen Selbstmordversuch unternahm, worauf sie mehrere Wochen im Krankenhause darniederlag. Nach ihrer Genesung wurde sie nun aus dem Orden ausgeschlossen.

Das Trocknen der Wäsche in der kalten Zeit. In den Haushaltungen, wo die Wäsche noch im Hause gewaschen und getrocknet wird, beginnt mit der kalten Jahreszeit eine Misere. Auf dem Boden gefriert die Wäsche leicht, wenn sie über Nacht hängt, im Freien kann man sie nicht mehr trocknen und das Trocknen in der Küche ist ebenso wie im Zimmer aus hygienischen Gründen nicht anzuraten. Schließlich bleibt der ratlosen Hausfrau nichts anderes übrig, als sich einige Tage damit zu behelfen, in einem Zimmer, das man wenig benutzt, die Wäscheleine zu spannen, und alle Familienmitglieder zu ermahnen, recht vorsichtig durch die gewaschene Wäsche hindurchzugehen. Eine Woche muß die Hausfrau auf das Trocknen rechnen, da ja immer nur ein kleiner Teil der Wäsche aufgehängt werden kann. Um sie nun aus dieser Verlegenheit zu befreien, sei ihr der Vorschlag gemacht, sich einen Trockenapparat herzustellen. Zwei Querstangen von 40 Zentimeter Länge werden durch eine Längsstange von 1 Meter Länge verbunden. In die Querstangen werde in Abständen von je 5 Zentimeter Haken eingeschlagen, und die Haken werden durch Trockenschnüre miteinander verbunden. Eine solche Leine verbindet immer je einen Haken rechts und einen Haken links. Auf diese Weise kann sich die Hausfrau Platz für eine Trockenschnur von 9 Meter Länge verschaffen, eine Schnur, die sie sonst nirgends anbringen kann, weder auf dem Boden noch im Garten. Dieses Gestell ist ein idealer Wäschetrockner, da es überall angebracht werden kann, wo man einen luftigen Ort zum Trocknen findet. Bei dem Einschlagen der Haken muß man darauf achten, daß sowohl die Haken wie die Nägel rostfrei sind, damit die feuchte Wäsche nicht darunter leidet. Am besten wird es sein, sich nach diesen Angaben das Gestell beim Tischler anfertigen zu lassen, da er es so gestalten kann, daß sich die Seiten nicht drehen. Für die Säuglingswäsche, die ja jeden Tag gewaschen werden muß und

jeden Tag trocknen soll, ist es geradezu wunderbar. Man kann das Trockengestell leicht transportieren, und wird nicht in die Verlegenheit kommen, überall Wäsche hängen zu haben, was ebenso unangenehm für die Hausfrau wie für die Mitglieder der Familie ist.



Der Fischer mit dem großen Dorich auf dem Rücken ist das Kennzeichen der echten Scotts Lebertran-Emulsion,

und nur diese ist nach dem bewährten Scotts'schen Verfahren hergestellt. Da es aber viele mehr oder weniger minderwertige Nachahmungen gibt, deren Verpackung der echten Scotts Emulsion täuschend ähnlich nachgemacht ist, so achte man beim Einkauf genau auf unsere Fischer-Schutzmarke und weise alle Nachahmungen zurück.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 h in Briefmarken an Scott & Brown, G. m. b. H., Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

Die amerikanische Hausfrau im Kampfe gegen die Teuerung. Die amerikanischen Hausfrauen haben resolut den Kampf bis aufs Messer gegen die beständig steigende Teuerung der Nahrungsmittel aufgenommen und wollen den Vorteil, den ihnen die neuen Tarifgesetze in Aussicht stellen, sich nicht durch die Trusts und Zwischenhändler zunichte machen lassen. Die Händler erklären nämlich, daß soweit sie in Betracht kämen, an ein Niedrigerwerden der Preise nicht zu denken sei. Die 700.000 Mitglieder umfassende „Liga der Hausfrauen von Amerika“, die eine geschworene Feindin aller hohen Preise ist, will sich das aber nicht gefallen lassen und hat eine mit Jubel begrüßte Propaganda unter allen Hausfrauen des Landes organisiert, um mit allen nur möglichen Mitteln eine Verbilligung der Nahrung durchzusetzen. Besonders empört sind die Hausfrauen über die gewaltigen Preise der frischen Eier, von denen ein Dutzend jetzt nicht weniger als 2-50 Mark kostet und vor Ende des Winters noch auf 3-50 Mark hinaufgehen soll. In den Kühlhäusern des Eiertrusts liegen aber allein im

Grosser :Schokoladen:
Nikolo-und :Bonbons:
 :Christbaumbehänge:
Weihnachts-Markt
 bei **Brüder Kunz,**
 Ringstrasse 4 **Cilli** Ringstrasse 4



Die Gattin schläft, tritt fest murmelnd, wie gut sind, **BELSON** doch am Schuh!

Winzer, verheiratet, kinderlos,
 tüchtig im Wein- und Obstbau, verlässlich, ehrlich und fleißig, wird aufgenommen. Zu 6 Joch Grund, Wiesen, Obstgärten und 3/4 Joch Weingarten, auch Viehbestand.
 Nur solche, mit langjährigen Zeugnissen werden berücksichtigt. Offerten mit Zeugnisausschnitten und Angabe wann Eintritt möglich ist unter „Winzer, 342 a“ an die Annoncenexpedition Kienreich, Graz, Sackstrasse 4/6.

Staate Newyork nach den offiziellen Angaben 22 Millionen Eier, von denen das Lugend zu 75 Pfg. angekauft wurde. Jedes Mitglied der Hausfrauenliga und alle, die sich ihnen anschließen, sollen nun die Trusteier boykottieren, bis die Preise herabgesetzt sind, und hilft das nicht, dann will die Liga selbst von England Deutschland und Oesterreich her Eier einführen, die zu einem billigen Preise abgegeben werden können. Der Kreuzzug der Hausfrauen gegen die Teuerung findet in ganz Amerika allgemeinen Beifall und weitgehende Anteilnahme.

Jede Hausfrau wird entzückt sein vom diesjährigen Rehmers Tee. Die kräftige, schmackhafte Englische Mischung (K 5 per 1/2 Kilo) und die liebliche Russische Mischung (K 6 per 1/2 Kilo) liefern ein wahrhaft ideales Getränk. Kleinere Packungen 50 bis 110 Heller.



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Preis: große Flasche R. 2.—, kleine Flasche R. 1.20

Im Jahrhundert der Erfindungen wird auch in allen Kreisen den Gebieten Optik und Mechanik ein weit größeres Interesse entgegenge-

bracht als dies früher der Fall war. Der unserer heutigen Nummer beiliegende Prospekt der Firma Georg Bernhardt, Bodenbach a. E., Spezialhaus für Optik und Mechanik, wird daher zur Beachtung empfohlen, zumal die Anschaffung von photographischen Apparaten, Ferngläsern, Kinematographen, Dampfmaschinen, Experimentierkästen usw. durch die Gewährung bequemer monatlicher Teilzahlungen von drei Kronen es ganz bedeutend erleichtert wird. Der reichhaltige Katalog der Firma wird auf Wunsch umsonst und portofrei zugesandt.

Kindlein, Kindlein du süßes Geschöpf,

von wie vielen Gefahren bist du auf dem Schulweg und bei den Spielen im Freien umlauert! Man muß dich vor allem vor Erkältungen schützen, und das tut man nicht nur durch warme Kleider — man sollte immer auch die empfindlichen Schleimhäute der Luftwege schützen, indem man das Kind an den regelmäßigen Gebrauch von Fay's ächten Sodener Mineral-Tabletten gewöhnt. „Fay's“ Sodener Mineral-Tabletten sind aus im Kurzgebrauch befindlichen Sodener Heilquellen gewonnen und sind dem kindlichen Organismus ungemein zuträglich. Die Schachtel (mit dem Namen „Fay“) kostet nur Kr. 1.25. Besondere Kennzeichen: Amtl. Bescheinigung des Bürgermeister-Amtes Bad Soden a. L. auf weißem Kontrollstreifen.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen.

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur goldenen Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.

Vorzüglicher Geschmack. Ueber 7000 ärztl. Gutachten.

J. Serravallo, k. u. k. Hoflieferant Triest-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen: zu 1/2 L. & K 2.60 und zu 1 L. & K 4.80.

Sirolin
"Roche"

Aerztlich empfohlen bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane.

Lungenkrankheiten,
Bronchialkatarrhen,
Keuchhusten,
Skrofulose der Kinder.

Erhältlich in allen Apotheken zu Kr. 8.— per Flasche.

Spezialität

Echt Richter' Echt

Original

Magenbitter

Höchste Auszeichnungen.

! EINZIG ECHT !

NUR VON **Robert Richter**

Rossbach N^o 433.
(Böhmen)

Vertretung und Lager für Cilli und Umgebung bei:
Gustav Eckschlager
Cilli, Grazerstrasse 28.



Tief bewegt teilen wir unseren Freunden und Bekannten mit, dass unser lieber guter Bruder und Onkel, Herr

Viktor Lichtenegger

Kaufmann

nach einem Leben voll opfermutiger Liebe und rastloser Arbeit im 68. Lebensjahre heute nachts sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag den 29. November um 4 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes aus statt.

Die Seelenmesse wird Montag den 1. Dezember um 8 Uhr morgens in der Deutschen Kirche zu Cilli gelesen werden.

Cilli, am 28. November 1913.

Familie Zangger-Lichtenegger.

Georg Bernhardt, Bodenbach a. E.

Spezialhaus für Optik u. Mechanik

Fernsprecher: 46 • Telegramm-Adr.: Bernhardt, Bodenbach. Über 100 Tausend Kunden! Tausende Anerkennungschriften!

Im Jahrhundert der Erfindungen wird auch in Valenteisen den Gebieten Optik und Mechanik ein weit größeres Interesse entgegengebracht, als dies früher der Fall war. Schon in der Schule wird die heranwachsende Jugend auch mit technischen Vorkenntnissen für den zukünftigen Beruf ausgestattet. Einsichtsvolle Eltern und Erzieher werden daher auch für die häusliche Beschäftigung in erster Linie Gegenstände wählen, die neben dem unterhaltenden auch einen hohen erzieherischen Wert haben. Aber nicht nur die Jugend, auch Erwachsene werden mit großem Interesse die erhaltene Lehrmittel in ihren Funktionen beobachten, und sich an ihren Leistungen erfreuen. Photographische Kameras und Ferngläser sind

es vor allem, die Wanderungen oft erst recht genutzbar gestalten. Was werden beim Anblick der Photographien dann später zu Hause für fröhliche Erinnerungen wach! Die Anschaffung der auf diesem Prospekt verzeichneten Gegenstände kann gegen Kasse mit 10% Rabatt oder bei Beträgen nicht unter 10 K gegen bequeme monatliche Teilzahlungen von 3 Kronen an erfolgen, so daß jedermann in der Lage ist, von meinem Angebot mit Vorteil Gebrauch zu machen. Nachstehende Preise werden durch die Vergünstigung der Teilzahlung um keinen Heller erhöht. Jeder, auch der kleinste Auftrag wird pünktlich erledigt.



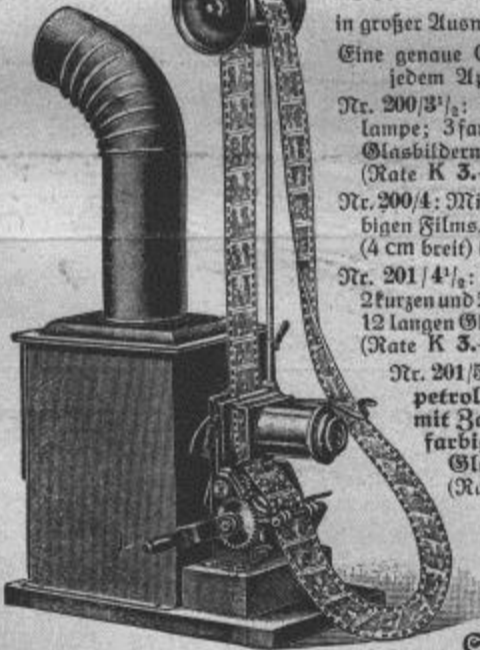
Die Geschäftsräume der Firma Georg Bernhardt umfassen über 5000 Quadratmeter. Personal: ca. 200 Angestellte.

Georg Bernhardt, Bodenbach a. E.

Gegen Teilzahlungen von 3 Kronen an

Kinematographen mit Laterna magica

Nr. 200/3¹/₂



in großer Auswahl (s. folgende Seiten) Eine genaue Gebrauchsanweisung ist jedem Apparat beigegeben!

Nr. 200/3¹/₂: (Bild) mit Petroleumlampe; 3 farbigen Films, 6 langen Glasbildern (3¹/₂ cm breit) (Rate K 3.—) K 16.25

Nr. 200/4: Mit Petroleumlampe, 3 farbigen Films, 12 langen Glasbildern (4 cm breit) (Rate K 3.—) K 21.50

Nr. 201/4¹/₂: Mit Petroleumlampe, 2 kurzen und 2 langen farbigen Films, 12 langen Glasbildern (4¹/₂ cm breit) (Rate K 3.—) K 26.—

Nr. 201/5: Mit Rundbrenner-petroleumlampe, Objektiv mit Zahngetriebe, 6 langen farbigen Films u. 12 langen Glasbildern (5 cm breit) (Rate K 3.—) K 34.25

Bei Barzahlung 10% Rabatt!

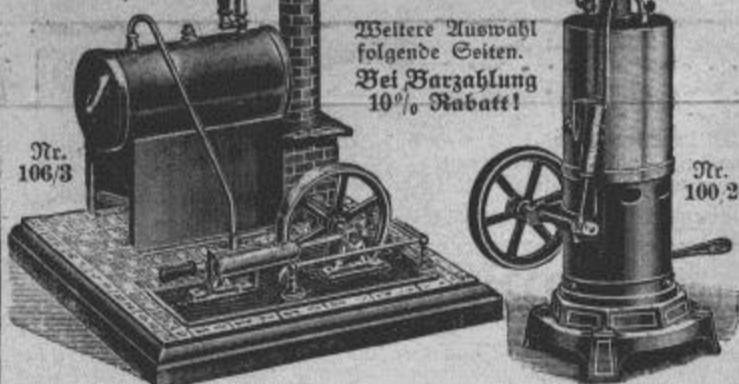
Ferner empfehle ich in großer Auswahl in allen Preislagen:

Stioptikon, Polyoptikon, Megaskope, Stereokope, Films und Bilder.

Dampf-Maschinen

Locomotiven Eisenbahnen Aeroplane usw.

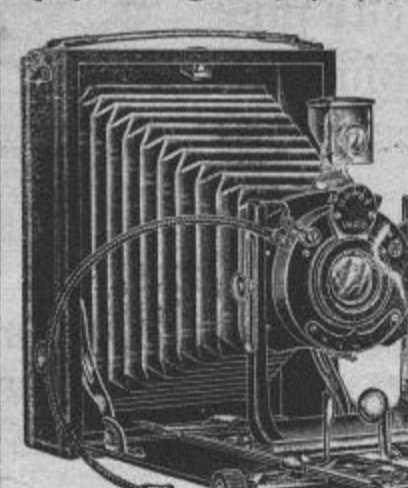
Dynamos Torpedos Luftschiffe usw.



Nr. 100/2: (Bild) ca. 280 mm hoch, mit Wasserstandsglas, K 11.—
 Nr. 102/2: ca. 370 mm hoch, mit feststehendem Zylinder . . . 17.50
 Nr. 105: Mit lieg. Kessel und Dampfpeife, ca. 200 mm hoch, . . . 8.50
 Nr. 106/1: Mit lieg. Kessel, mit Dampfpeife, Vor- und Rückwärtslauf, ca. 235 mm hoch 9.75
 Nr. 106/3: (Bild) daselbe, aber ca. 285 mm hoch (Rate K 3.—) . . . 17.25
 Nr. 106/4: Daselbe, aber ca. 315 mm hoch (Rate K 3.—) 21.—

Weitere Auswahl folgende Seiten. Bei Barzahlung 10% Rabatt!

Photographische Apparate



Als für Anfänger besonders geeignet empfehle ich meine „Heureka“ Klapp-Kameras Nr. 17, 18 u. 19 mit einfachem Auszug.

Bessere Kameras sowie Zubehör siehe Seite 4 dieses Prospektes sowie im Spezialkatalog!

Klapp-Taschen-Kamera „Heureka“

Trotz niedrigen Preises elegant, praktisch und dauerhaft!

Für Glasplatten oder Filmpacks 9x12 cm.

Nr. 17: Mit Periskop-Aplanat (Rate K 4.—) K 54.50

Nr. 18: (Wie Abbild.) Mit Periskop-Aplanat (Rate K 4.—) 70.—

Nr. 19: Mit Extra-Rapid-Aplanat (Rate K 4.—) 76.50

Bei Barzahlung 10% Rabatt!

Hensoldt Prismen-Binokels



Im ständigen Gebrauch Sr. Excellenz Graf Zeppelin bei seinen Tag- und Nachtfahrten!

Stereo Wallar 6x Vergrößer. Objektiv-Öffnung 24 mm, Gesichtsfeld 130 m, Lichtstärke 16, Spez. Plastik 1.75. Preis einschl. Rindleder-Etui K 161.50

Stereo Wallar 8x Vergrößer. Objektiv-Öffnung 24 mm, Gesichtsfeld 115 m, Lichtstärke 16, Spez. Plastik 1.75. Preis einschl. Rindleder-Etui K 175.—

Bei Barzahlung 10% Rabatt!

Operngläser • Feldstecher



Feinste optische Ausstattung!

Paris 501R

Modell: Paris 501R. Achromatisches Theaterglas. In schwarzem Lederetui (Rate K 3.—) K 17.50

Modell: Paris 504R. Achromatisches Theaterglas, niedrige Form, extragroße Okulare, in schwarzem Lederetui (Rate K 3.—) K 25.50

Modell: Paris 521R. Feldstecher mit verstellbarer Brücke, 43 mm-Objektive, in feinem Lederetui mit Riemen und Tragschnur (Rate K 3.—) K 31.50

Weitere Auswahl a. d. letzt. Seite. Bei Barzahlung 10% Rabatt!

Verlangen Sie den mit vielen Abbildungen versehenen umsonst und portofrei Spezialkatalog für Optik u. Mechanik.

Bei Barzahlung gewähre ich 10% Rabatt!

-  Binocles (Hensoldt)
-  Feldstecher, Operngläser.
-  Operngläser mit Siel Feinste Ausführung.
-  Fernrohre in allen Größen.
-  Mikroskope
-  Lupen, Lesegläser.
-  Barometer, Hydromer.
-  Thermometer
-  Kompass.
-  Reisszeuge für die Schule u. den Beruf.

-  Photographische Apparate nebst allem Zubehör.
-  Film-Cameras, Klapp-Cameras.
-  Kino-Apparate, Laterna magica, Wunder-Cameras.
-  Dampfmaschinen Exakteste Arbeit.
-  Dampf-Locomotiven, Dynamo-Maschinen mit vielen Betriebs-Modellen.
-  Handels- und Kriegs-Schiffe, Torpedo-Boote.
-  Elektrische Apparate und Maschinen aller Art.
-  Eisenbahnen mit kompletter Ausrüstung.

Kinematographen

Bei Barzahlung 10% Rabatt!

zugleich mit Laterna magica.

Wohlfühle Modelle siehe Seite 1 des Prospektes!

Kino Nr. 202/7: Feines Familien-Modell Konstruktions mit Schlägerhub, fast geräuschloser Gang, mit Vorwärtler und Rollen zum Aufwickeln des Films, mit Zahngetriebe, Kondensator, feingelichteten Objektiven, mit Reflektor, Petroleumlampe, 6 langen farbigen Filmen, 3 Photo-Films und 12 langen Glasbildern (7 cm breit). Monatsrate K 5.— K 67.—

Kino Nr. 204: Hervorragend feine und zuverlässige Ausführung. Großes Modell für elektrische Beleuchtung, 110 Volt oder 220 Volt (Genau angeben). K 215.— Monatsrate K 11.—

Films und Bilder in großer Auswahl!

Verzeichnisse werden jedem Apparat beigelegt



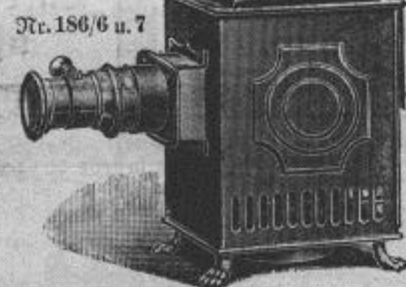
Nr. 202/7

Weitere Auswahl in Kinos siehe Katalog!

Zauberlaternen

Mit guter Dptik! (Laterna magica) Solide Ausführung!

- Nr. 180/3: Billige, aber solide Laterna magica. Mit 6 Glasbildern (3 cm breit) K 3.75
- Nr. 181/3: Solide Laterna magica, in elegantem Karton verpackt, mit 12 Glasbildern (3 1/2 cm breit) 6.—
- Nr. 181/4: Wie vorstehend (Bilder 4 cm breit) K 8.—
- Nr. 181/5: Wie vorstehend (Bilder 5 cm breit) 11.50
- Nr. 184/4: Elegante Laterna magica, mit sehr reichem Bilderzubehör, Glasbilder 4 1/2 cm breit (Rate K 3.—) K 19.—
- Nr. 186/6: Hochfeine Laterna magica, mit besonders guter Lampe und großen Bildernmaterial, Glasbilderbreite 6 cm (Rate K 3.—) 45.—
- Nr. 186/7: Wie vorstehend, Bilder jedoch 7 cm breit (Rate K 4.—) 55.50



Nr. 186/6 u. 7

Reichhaltiges Bilderverzeichnis, sowie weitere große Auswahl, auch in billigeren Apparaten in meinem Spezialkatalog! Bei Barzahlung gewähre ich 10% Rabatt!

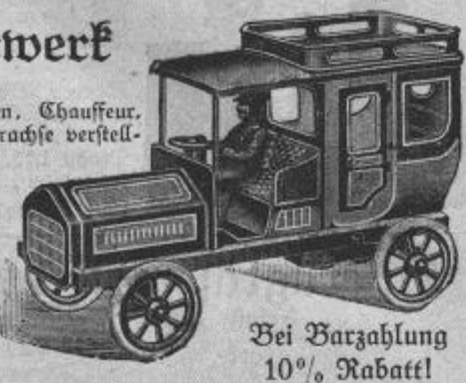
Megastope

Apparate zur Projektion undurchsichtiger Bilder oder Gegenstände. Jede beliebige Photographie, bunte undurchsichtige Bilder, Insekten, das Werk einer Taschenuhr, Münzen, insbesondere Ansichtskarten können in entsprechender Vergrößerung an die Wand projiziert werden.

- Nr. 190: Postkarten-Megastop, sehr solid, mit Glühbirnenlampe K 15.50
 - Nr. 191: Megastop, zugleich Laterna magica, hochfein lackiert und elegant ausgeführt, mit 12 feinen Glasbildern, 6 cm breit, und guter Glühbirnenlampe (Rate K 3.—) 19.50
 - Nr. 192: Wie vorstehend, jedoch mit 7 cm breiten Glasbildern und 2 Rundbrennlampen, Einzellichtform für Mini-, Postkarten- und Kabinettformat (Rate K 3.—) 45.—
- Große Auswahl in Polypoptikon, Stiotipions, Stereostope usw. in unserem Spezialkatalog! Bei Barzahlung 10% Rabatt!

Automobile mit Uhrwerk

- In eleganter Ausführung!
- Keine Coupé-Automobile mit Gummirädern, Chauffeur, Türen zum Öffnen, mit Bremsvorrichtung, Vorderachse verstellbar zum Gerade- und Kreisfahren.
- Nr. 260/1: 20 cm lang, 13 cm hoch K 5.—
 - Nr. 260/2: 25 cm lang, 15 cm hoch 7.50
 - Nr. 262: Mit elektr. Beleuchtung (Rate K 3.—) 14.50
 - Erweiterung hierzu 3.50
 - Nr. 263/2: Offener Zweiflüßler, 31 cm lang (Rate K 3.—) 29.75
- Weitere große Auswahl in besseren Typen befindet sich in meinem Spezialkatalog!



Bei Barzahlung 10% Rabatt!

Feldgeschütze und Schnellfeuerkanonen

- Zum absolut gefahrlosen Abfeuern von Gummi-Granaten mittels Amoreca (Zündblättchen). Mit Vorrichtung zum Einstellen der Schußhöhe, mechanischem Abzug, Wähler u. Richtstange.
- Nr. 270/1: 25 cm lang, 10 cm hoch K 7.50
 - Nr. 270/2: 34 cm lang 10.—
 - Nr. 270/3: 55 cm lang 25.—
 - Nr. 271: Mit Panzerung, drehbar, 16 cm hoch (Rate K 3.—) K 16.50
- Bei Barzahlung 10% Rabatt!



Nr. 271

Dampfmaschinen

Bei Barzahlung 10% Rabatt.

mit hochstehendem Kessel und feststehendem Zylinder.

Nur exakte und feinste Ausführung!

Wohlfühle Modelle siehe Seite 1 des Prospektes.

- Nr. 102/1: ca. 320 mm hoch (Rate 3.—) K 10.50
 - Nr. 102/3: ca. 380 mm hoch (Rate 3.—) 23.50
 - Nr. 103/3: bessere Ausführung, Messingkessel, ca. 375 mm hoch (Rate 3.—) 32.25
 - Nr. 103/4: Daselbe, 420 mm hoch 38.50
 - Nr. 104/2: Neuestes Modell! Armaturen vernickelt, ca. 330 mm hoch (Rate 3.—) K 37.50
 - Nr. 104/3: (Bild links) Verzägliches Modell! ca. 375 mm hoch (Rate K 4.—) K 60.—
 - Nr. 104/4: ca. 415 mm hoch (Rate K 4.—) K 77.50
 - Nr. 104/5: ca. 460 mm hoch (Rate K 6.—) K 97.50
- Weitere Auswahl im Spezialkatalog! Nr. 103/3



Dampfmaschinen mit liegendem Kessel

- In technisch vollkommener Ausführung zum Antrieb von Modellen und Dynamos bestens geeignet.
- Weitere große Auswahl auch in Betriebsmodellen, Dynamos, Transmissionen in meinem Spezialkatalog!
- Bei Barzahlung 10% Rabatt!
- Nr. 107/4: ca. 355 mm hoch . . . (Rate K 3.—) K 23.50
- Nr. 107/5: ca. 375 mm hoch . . . (Rate 3.—) . . . 35.—
- Nr. 107/6: ca. 440 mm hoch . . . (Rate 3.—) . . . 49.50
- Nr. 108: Hochfeines Modell! ca. 485 mm hoch (Rate K 5.—) 80.50
- Nr. 109: Verbund-Maschine, Compound-System. Erst ausgeführtes Modell mit 2 Zylinder, ca. 510 mm hoch (Rate K 8.—) . . . 165.—



Nr. 108.

Stationäre Dampf-Lokomobilen

- mit staubtaub patiniertem Messingkessel, mit doppelwirkendem Zylinder, Sicherheitsventil, Dampfpeife, Armaturen vernickelt.
- Nr. 110/1: ca. 215 mm hoch K 10.50
 - Nr. 110/2: ca. 240 mm hoch (Rate K 3.—) 15.—
 - Nr. 110/4: ca. 290 mm hoch (Rate K 3.—) 23.50
- Feinere Ausführungen:
- Nr. 112/4: ca. 335 mm hoch, mit Kesselpfeife-pumpe (Rate K 5.—) 91.75
 - Nr. 112/6: ca. 430 mm hoch, mit Kesselpfeife-pumpe und Manometer (Rate K 7.—) 145.—
- Bei Barzahlung 10% Rabatt.



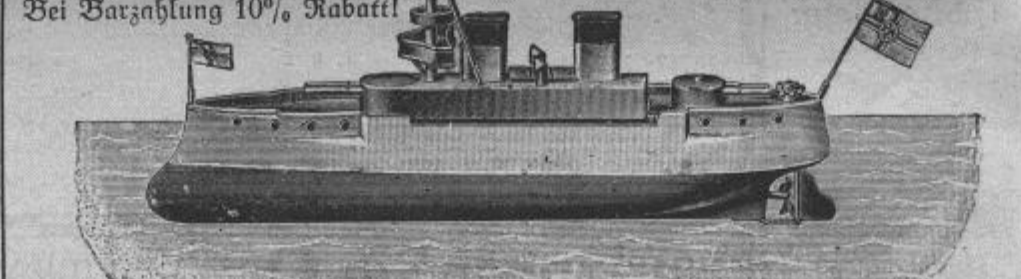
Nr. 110/4.

Eine kleine Auswahl Betriebsmodelle für Dampfmaschinen

- Nr. 124: Kreisfuge K 1.50
- Nr. 123: Vollerfänger 1.25
- Nr. 125: Ventilator 1.25
- Nr. 120/1: Schraubmacher 2.25
- Nr. 127: Bohrmaschine 3.—
- Nr. 126: Stampfwerk 2.50
- Nr. 129: Schleifein 2.75
- Nr. 135: Dagelemann, original K 6.—
- Nr. 140/3: Lebensrad mit Bildern 7.—
- Nr. 137: Buttermaschine 5.25
- Nr. 138: Windmühle 2.50
- Nr. 136/1: Springbrunnen 5.50
- Nr. 136/2: Springbrunnen, größer 8.—
- Nr. 139/2: Windmühle mit Sandmühle 11.50

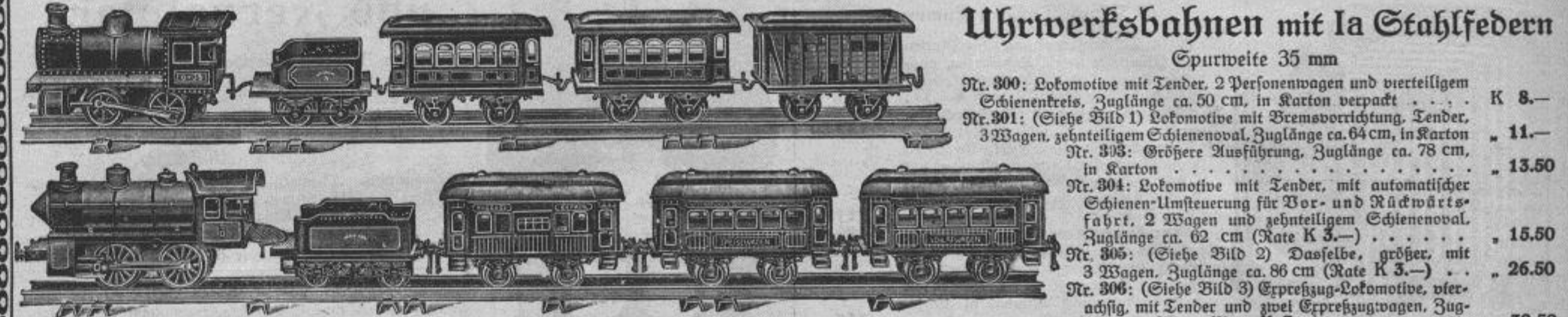
Kriegs- und Handelsschiffe mit Uhrwerk

- Nr. 160/0: Schraubendampfer mit 3 Kaminen, 22 cm lang K 4.75
 - Nr. 160/1: Schraubendampfer mit 4 Kaminen, 33 cm lang 7.25
 - Nr. 161: Schraubendampfer mit 4 Kaminen, 32 cm lang 11.75
 - Nr. 163/1: Unterseebot mit Einrichtung zum Tauchen, 31 cm lang (Rate K 3.—) . . . 16.—
 - Nr. 164/1: Torpedoboot, 27 cm lang K 6.75
 - Nr. 164/2: Torpedoboot, 41 cm lang (Rate K 3.—) K 15.—
 - Nr. 167/2: Mit 1 Geschüß, 40 cm lang (Rate K 3.—) K 19.50
- Weitere Auswahl in meinem Spezialkatalog!
- Bei Barzahlung 10% Rabatt!

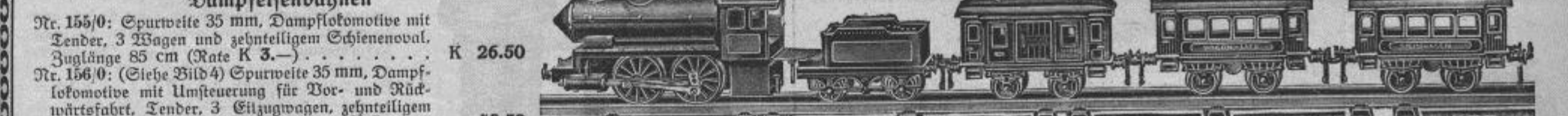


Bei Barzahlung 10% Rabatt!

Beste Qualität! Eisenbahnen mit Zubehör Feinste Ausstattung!



- Uhrwerksbahnen, Spurweite 48 mm**
- Nr. 310: Lokomotive mit Bremsvorrichtung, Tender, 2 Wagen und zehnteiligem Schienenoval, Zuglänge ca. 81 cm (Rate K 3.—) K 18.50
 - Nr. 311: Daselbe, aber lange Wagen (Rate K 3.—) 23.50
 - Nr. 312: Güterzug, mit 3 langen Wagen, Vor- und Rückwärtsfahrt, Zuglänge 120 cm (Rate K 4.—) 58.50
 - Nr. 313: Hochfeiner Expresszug, Lokomotive vierachsig, mit Tender, 2 D-Zugwagen, zwölftelligem Schienenoval, Zuglänge ca. 125 cm (Rate K 5.—) K 80.50



- Dampfisenbahnen**
- Nr. 155/0: Spurweite 35 mm, Dampflokomotive mit Tender, 3 Wagen und zehnteiligem Schienenoval, Zuglänge 85 cm (Rate K 3.—) K 26.50
 - Nr. 156/0: (Siehe Bild 4) Spurweite 35 mm, Dampflokomotive mit Umföhrung für Vor- und Rückwärtsfahrt, Tender, 3 Güterwagen, zehnteiligem Schienenoval, Zuglänge 92 cm (Rate K 3.—) 48.50
 - Nr. 158/1: Spurweite 48 mm, feiner Dampfexpresszug, Lokomotive vierachsig, mit Tender, 2 D-Expresswagen (1 Speise- und 1 Schlafwagen mit kompletter Einrichtung), vierzehnteiligem Schienenoval, Zuglänge 137 cm (Rate K 10.—) 197.50



Eine weitere große Auswahl in Eisenbahn-Material finden Sie im Spezialkatalog!

- Eisenbahnmateriale aller Art**
- Nr. 406: Bahnwärterhaus mit verstellbarem Signalarm, 16 cm hoch K 4.50
 - Nr. 413: Richtungsanzeiger mit je 8 beweglichen Tafeln 2.25
 - Nr. 424: Schaffergarantur, entfaltend Kupferzange, Pfeife und 48 Fahrkarten, auf Karton genäht 2.50
 - Nr. 412: Fahrkartenrahmen mit 144 Karten, 25 cm hoch 7.20
 - Nr. 419: Semaphore mit 1 Signalarm, brennbarer Laternen, verstellbarem Lichtschirm, automatischer Rätebude, 30 cm hoch 7.75
- Eisenbahnwagen für Güterzüge**
- Nr. 352/0: Packwagen mit Schiebeseiten, für 35 mm Spur K 2.—
 - für 48 mm Spur 3.50
 - Nr. 351/0: Materialwagen, für 35 mm Spur 1.50
 - für 48 mm Spur 2.50
 - Nr. 353/0: Bretterwagen, für 35 mm Spur 2.25
 - für 48 mm Spur 3.75
- Feiner: Planwagen, Güterwagen, Koffelwagen, Viehwagen, Langholzswagen, D-Zugwagen, Speisewagen, Schlafwagen siehe Spezialkatalog!
- Schienen werden jeder Bestellung auf komplette Eisenbahngüter umgerechnet beigegeben, weiteren Bedarf, sowie Weichen, Kreuzungen, Bahnhöfe, Lokomotivschuppen, Sammel-, Speisewagen, Schlafwagen man auf Grund des Kataloges.
- Bei Barzahlung gewähre ich 10% Rabatt!

- Apparate für Funkentelegraphie**
- Die Arbeitsweise dieses neuen Weltverkehrs-mittels zu beobachten ist hochinteressant.
- Nr. 535: Kompletter Apparat für Entfernungen von ca. 10 m, zugleich Elektrifizier-Apparat (Rate K 3.—) K 37.—
 - Nr. 536: Kompletter Apparat für Entfernungen von ca. 20 m, mit Morse-Schreibapparat (Rate K 4.—) K 62.50
 - Nr. 537: Kompletter Apparat für Entfernungen von ca. 20 m, mit Scheibenflächen-Antennen und Morse-Schreibapparat (Rate K 5.—) K 87.—
 - Nr. 538: Vesteht aus: 2 Morsestationen mit je 1 Tafel, Element und elektrischen Leitungsdrabt für 10 m Leitung, Morseapparat mit solidem regulierem Uhrwerk und Abstellvorrichtung, mit Farbschalter, Papierrolle, Tafel und Erdenelement (Rate K 4.—) K 57.—
- Weitere Auswahl im Spezialkatalog! Bei Barzahlung gewähre 10% Rabatt!

- Doppel-Telegraphenstation**
- Nr. 538, Vesteht aus: 2 Morsestationen mit je 1 Tafel, Element und elektrischen Leitungsdrabt für 10 m Leitung, Morseapparat mit solidem regulierem Uhrwerk und Abstellvorrichtung, mit Farbschalter, Papierrolle, Tafel und Erdenelement (Rate K 4.—) K 57.—
- Elektromotoren für Schwachstrom.**
- Das interessanteste wissenschaftliche Lehrmittel!
- Für Inbetriebsetzung können nur Chromsäure-Elemente oder Akkumulatoren verwendet werden. Die Preise der Elemente stellen sich je nach gewünschter Größe auf K 5.50, K 7.50 oder K 17.50.
- Elektromotoren:**
- Nr. 500/1: ca. 10 cm lang K 6.—
 - 500/2: ca. 12 8.—
 - 501/1: ca. 13 10.50
 - 501/2: ca. 14 K 13.75
- Sehr kräftige Motoren:
- Nr. 502/1 (Rate K 3.—) K 16.—
 - Nr. 502/2 (Rate K 3.—) K 20.50
 - Nr. 503/1 (Rate K 3.—) 22.50
- Weitere Auswahl, auch in Starkstrom-Motoren und Dynamos siehe Katalog.



Bei Barzahlung 10% Rabatt!

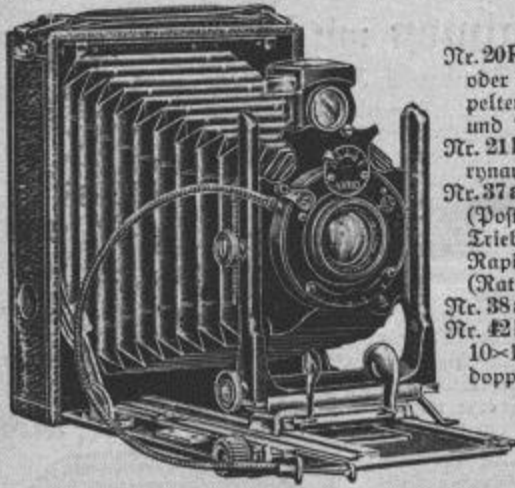
Selbsterregende Influenz-Elektrifizier-Maschinen.

- Nr. 546/0: Funkenlänge 50/60 mm (Rate K 3.—) K 41.50
 - Nr. 546/1: Funkenlänge 90/100 mm (Rate K 4.—) K 56.50
 - Nr. 546/2: Funkenlänge 100/125 mm (Rate K 5.—) K 85.50
- Weitere Auswahl in meinem Spezialkatalog! Bei Barzahlung 10% Rabatt!



Bei Barzahlung 10% Rabatt!

Prima Heureka-Kameras.

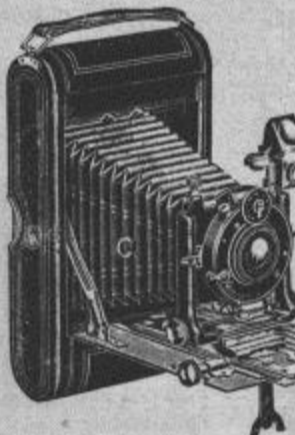


a) Klapp-Taschen-Kameras.

- Nr. 20Ra: Taschenkammer für Platten oder Filmpacks 9x12 Lederbezug, doppelter Auszug mit Rodenstock-Aplanat und Vario-Verschluß (Rate K 6.—) K 104.—
- Nr. 21Ra: Dasselbe mit Rodenstock-Curynar " 132.50
- Nr. 37a: Für Platten und Filmpacks 10x15 (Postkartenformat), einfacher Auszug mit Trieb, moderne Ausstattung, mit Extra-Rapid-Aplanat in Vario-Verschluß (Rate K 6.—) " 111.75
- Nr. 38a: Dasselbe mit Staebble-Aplanat " 122.50
- Nr. 42Ra: Für Platten oder Filmpacks 10x15 (Postkartenformat), Lederbezug, doppelter Auszug, prima Ausstattung mit Rodenstock-Aplanat in Vario-Verschluß (Rate K 7.—) " 144.—
- Nr. 43Ra: Dasselbe mit Rodenstock-Curynar (Rate K 10.—) " 180.—

Weitere große Auswahl in Klapp-Kameras verschiedener Konstruktion mit verschiedenen Optiken und Verschlüssen siehe Spezialkatalog!

b) Rollfilm-Kameras.



- Nr. 50a: Für Rollfilms 8x10 1/2 und Glasplatten 9x12, ff. Lederbezug, doppelter Auszug, hohelegante Ausstattung mit Rodenstock-Aplanat und Vario-Verschluß (Rate K 7.—) K 133.—
- Nr. 51a: Dasselbe mit Rodenstock-Curynar (Rate K 8.—) " 173.—
- Nr. 51b: Dasselbe, jedoch mit Ibo-Verschluß (Rate K 10.—) " 192.50

c) Reise-Kameras.

- Nr. 75a: Für Platten 9x12, aus matt poliertem Nußbaum, mit konischem, drehbarem Balgen, sehr zuverlässige, solide Konstruktion, mit Rodenstock-Aplanat und Vario-Verschluß (Rate K 5.—) " 95.50
- Nr. 76a: Dasselbe mit Plaubels Percostigmat F: 6.8 und Ibo-Verschluß (Rate K 8.—) " 166.50
- Nr. 75b: Wie 75a, jedoch für Platten 13x18 (Rate K 6.—) " 119.—
- Nr. 76b: Wie 76a, jedoch für Platten 13x18 (Rate K 12.—) " 223.00

Die Preise verstehen sich einschließlich 3 Doppelkassetten aus echt Nußbaum.

Stativ-Kameras quadratischer Konstruktion und andere Reise-Kameras siehe Spezialkatalog!

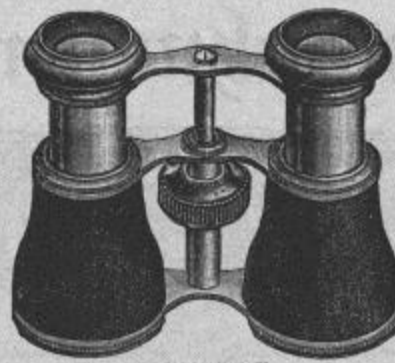
d) Photographische Ausrüstungen.

- Komplette Ausrüstung 9x12 . . . K 13.55
- Reichhaltigere Zusammenstellung " 27.15
- Komplette Ausrüstung 10x15 . . . K 15.80
- Reichhaltigere Zusammenstellung " 32.—
- Komplette Ausrüstung 13x18 . . . K 17.45
- Reichhaltigere Zusammenstellung " 35.—
- Metallrohrentafel 3teil. 4teil. 5teil. 7teil. Holzstativ 2teil. 3teil. 3teil. poliert
- K 10.50 12.— 14.50 19.50 4.60 8.75 16.25
- Rindlederfuttermale " 7.— 6.50 6.— 5.50 Segeltuchfuttermale 3.50 3.25 3.25

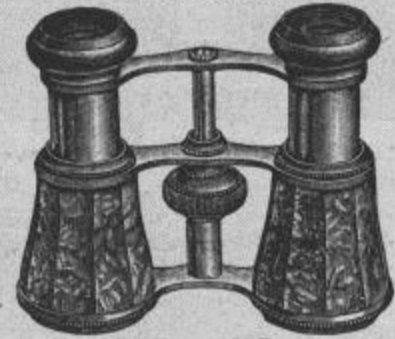
Prima Ledertaschen mit Sammet gefüttert für Klapp-Kameras: 9x12 10x15 13x18 K 13.— 16.75 21.75

Faltentaschen für konische Reise-Kameras: 9x12 13x18 K 13.50 17.—

Weitere große Auswahl in Bedarfsartikeln aller Art siehe Spezialkatalog!



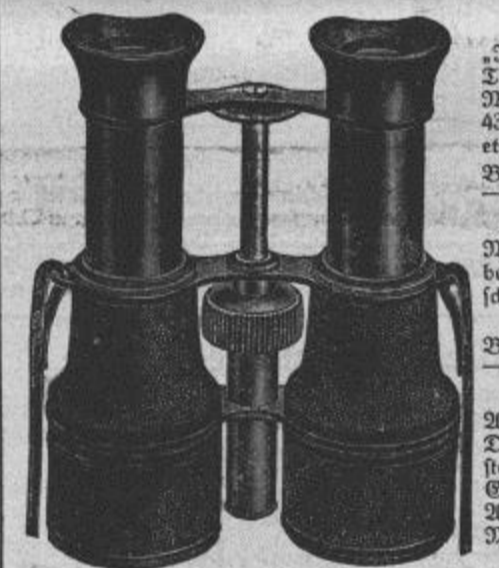
Paris 505 R.



Paris 510 R.



Paris 522 R.



Paris 530 R.

Erstklassige Opern- und Ferngläser

Prismen-Binokels siehe Seite 1 dieses Prospektes!

Es gelangen nur Gläser feinsten Qualität zum Versand, die im Preise naturgemäß etwas höher, dafür aber auch exakt gearbeitet und leistungsfähig sind.

Modell: Paris 503R.

Achromatisches Theaterglas, Messingfassung, schwarz emailliert mit Nickelringen, Maroquinlederbezug, ca. dreifache Vergrößerung, Objektivdurchmesser 30 mm. In weichem Lederetui.

Bestell-Nr. 503R (Monatsrate K 3.—) . . . K 22.50

Modell: Paris 505R (Bild 1).

Achromatisches Damentheaterglas, Aluminiumkörper poliert, daher sehr leicht, Maroquinlederbezug, Objektivöffnung 34 mm, Gewicht ca. 100 g. In schwarzem Lederetui.

Bestell-Nr. 505R (Monatsrate K 3.—) . . . K 28.—

Modell: Paris 506R.

Messingfassung, schwarz emailliert, Lederbezug, Objektivdurchmesser 34 mm, ca. dreifache Vergrößerung, Gewicht 200 g. In weichem Lederetui.

Bestell-Nr. 506R (Monatsrate K 3.—) . . . K 34.—

Modell: Paris 510R (Bild 2).

Feines Perlmutterglas, Fassung und Köpfe echt vergolbet, Objektivdurchmesser 30 mm, 2 1/2 fache Vergrößerung, Gewicht 180 g. In feinem Lederetui.

Bestell-Nr. 510R (Monatsrate K 3.—) K 40.—

Modell: Paris 515R mit Stiel.

Perlmutter, Perlmutterköpfe und Schraube, ganz Gold, Biengriff, 2 Auszüge, auf Köpfe „Chevalier Paris“ graviert, 13" .

Bestell-Nr. 515R (Monatsrate K 3.—) K 50.—

Modell: Paris 516R.

Hochfeines Theaterglas für Damen, mit ausziehbarem Perlmutterstiel, Fassung und Köpfe echt vergolbet, Körper mit feinstem Perlmutterbelag, Vergrößerung 2 1/2 fache, Objektivdurchmesser 30 mm, Gewicht 240 g. In feinem Plüschbeutel.

Bestell-Nr. 516R (Monatsrate K 4.—) K 61.75

Modell: Paris 522R (Bild 3).

„Militär-Binokel“ auch für die Reise, Jagd und Theater zu empfehlen. Ist sehr hell und scharf, Messingkörper schwarz emailliert, Objektivöffnung 43 mm, Gewicht ca. 300 g. In schwarzem Lederetui mit Riemen zum Umhängen und Lederschnur.

Bestell-Nr. 522R (Monatsrate K 3.—) . K 32.50

Modell: Paris 523R.

Metallfassung, schwarz, mit feinstem Maroquinleder bezogen, in weichem Lederetui mit Riemen und Lederschnur. 4 1/2 fache Vergrößerung, Objektivdurchmesser 39 mm.

Bestell-Nr. 523R (Monatsrate K 3.—) . K 38.50

Modell: Paris 530R (Bild 4).

Armeefernohr, in vielen Ländern als offizielles Dienstglas eingeführt. Das Glas hat Momenteneinstellung und ist mit Rücksicht auf besonders starken Gebrauch sehr stabil gebaut. Vergrößerung ca. 7x. Ausziehbarer Sonnenblenden. Bezug mit extrafeinem Maroquinleder. In feinem harten Lederetui mit Doppelriemen und Lederschnur.

Bestell-Nr. 530R (Monatsrate K 4.—) . K 66.—

Weitere große Auswahl im Spezialkatalog!

Vielfach geäußerten Wünschen aus meinem Kundenkreise entsprechend, habe ich neu aufgenommen die Abteilung

Mein Heim — mein Stolz

Eine Auswahl schöner und praktischer Gegenstände für die Familie, Küche, Haus, Reise usw. Die Lieferung erfolgt gleichfalls gegen bequeme Monatsraten, so daß jedermann in der Lage ist, sein Heim so behaglich als möglich auszugestalten und sich Annehmlichkeiten zu verschaffen, die sonst die Aufwendung größerer Summen auf einmal erfordern und deshalb oft unterbleiben. Über die Reichhaltigkeit dieser neuen Abteilung orientiert der nachstehende kurze Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis des Spezialkatalogs:

- | | | | |
|---|--|-------------------------------------|-------------------------------|
| Aluminium-Koch- u. Haus-haltungsgegenstände | Einkochapparate | Kartoffeldämpfer | Reisetaschen und Reise-koffer |
| Aufwaschtische | Eismaschinen | Kochgeschirre, Aluminium und Nickel | Sekt- und Weintühler |
| Badformen | Eischränke | Koffer und Reisetaschen | Speiseschränke |
| Badewannen aller Art | Fruchtpressen | Konservegeschirre | Spirituskochapparate |
| Bestecke: Alpakka, versilbert und silbern | Gas-Heizöfen | Küchenwagen | Basen in Metall und Zinn |
| Botlen | Geschirrschränke | Ledertaschen für Damen | Waschmaschinen |
| Bügeleisen für Gas und Spiritus | Haushaltungsgegenstände in Aluminium u. Reinnickel | Luxus- u. Ziergegenstände | Wringmaschinen |
| | Haushaltungsmaschinen | Pelzkapfeln | Zinngefäße, alteutsche |
| | Kaffeefervice | Rauchservice in Metall | |

Verlangen Sie umsonst Spezial-Katalog „Mein Heim — mein Stolz.“

Besonderer Beachtung empfehle ich meine Abteilungen:

Melodia-Musikinstrumente:

Musik- und Sprechapparate, Spieldosen, Christbaumunterfäße mit Musik, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Akkordzithern, Gitarrezithern, Konzertzithern, Bandonions, Akkordions (Ziehharmonikas), Mundharmonikas, Trompeten, Jagdhörner, Posaunen, Klarinetten, Flöten, Trommeln, Pauken, Becken, Pianos, Harmoniums usw.

gegen bequeme monatliche Teilzahlungen von K 3.— an.

Bücher und Künstler-Wandbilder:

Bücher aus allen Literaturgebieten: Konversationslexika, Pracht- und Bilderwerke, Briefmarken-Alben, Romane, Erdbeschreibung, Reisen, Geschichte, Naturwissenschaft, Philosophie, Medizin, Astronomie, Forst- und Jagdwissenschaft, Wörterbücher, Atlanten usw.

gegen bequeme monatliche Teilzahlungen von K 3.— an.

Aufträge unter 10 Kronen expediere ich gegen Nachnahme

Größere Bestellungen liefere ich gern auf Konto gegen bequeme Monatsraten. Die Höhe der Rate richtet sich nach der Höhe des Auftrags. Allgemein soll als Norm gelten, daß der Rechnungsbetrag durch 12 Raten in 18 bis 20 Nicht um einen Heller erhöhen Monaten getilgt ist. Preise dadurch, daß Lieferung gegen monatliche Teilzahlungen erfolgt.

Bestellschein bitte hier abzutrennen und einzusenden.
Georg Bernhardt · Bodenbach a. G.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit aus dem Prospekto, welcher beiliegend beilag, bei **Georg Bernhardt · Bodenbach a. G., Teplitzer Straße 2.**

Spezialkatalog: Mein Heim — mein Stolz, gratis	Nicht-gewinnlich durchgeführte Streifen
Spezialkatalog: Optik und Mechanik, gratis	
Spezialkatalog: Musikinstrumente, gratis	
Spezialkatalog: Bücher und Bilder, gratis	
Anzahlung K	

Zahlung in monatlichen Raten von K ab 10. eines jeden Monats einfließen. Die Raten werden immer bis zum 10. eines jeden Monats einfließen. Die Raten werden immer bis zum 10. eines jeden Monats einfließen. Die Raten werden immer bis zum 10. eines jeden Monats einfließen.

Vor- und Zuname: _____ Geburtsjahr: _____
 Stand: _____
 Ort und Datum: _____
 Straße und Nummer: _____

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Amerikanisches Schuhwarenhaus

Norbert Richter ■ Graz, Herrengasse Nr. 7

Walk-over ▽ Sorosis

Die zwei besten, garantiert original amerianischen Marken

„The Correct Shoe“, Halbschuhe K 16.50

„The Correct Shoe“, hohe Schuhe K 18.50

— Auf Wunsch Auswahlendungen. —



Aerzte und Feinschmecker

drücken ihr Urteil mit wenigen Worten aus:

Trinket Kunz Kaffee - Kunz Tee - Kunz Kakao.

Esset und trinket Kunz Schokoladen.

Brüder Kunz, Cilli, Ringstrasse 4.

Zur Pelz-Saison!

Beehre mich dem hohen Adel und einem geehrten p. t. Publikum mein reichhaltiges Lager von nur

modernem u. echtem Pelzwerk

wie: Stolas, Muffe, Kappen, Herren- und Damen-Handschuhe, Sporthüte etc. anzuempfehlen. — Auch führe ich alle Arten Zivil- und Uniform-Kappen, sowie sämtliche Uniform-Artikel.

Unmodernes Pelzwerk aller Art wird auf das modernste umfassioniert und deren Reparaturen billigst berechnet.

➔ Weisses Pelzwerk wird zum Putzen übernommen. Reisepelze und Fussäcke werden gegen mässiges Entgeld ausgeliehen.

Rohe Marder- und Fuchsfelle, sowie Hasenfelle werden zu den höchsten Tagespreisen gekauft.

Eigene Erzeugung! Exakte gute Arbeit!

M. Fröhlich, Kürschner-Geschäft Cilli, Grazergasse 5.

Drucksorten

tefekt zu mässigen Preisen

Vereinsbuchdruckerei

„Celeja“, Cilli

KAYSER Nähmaschine

Vollkommenste

der Gegenwart!



Kayser Bogenschiff (Schwingschiff vor- u. rückwärts nähend)

Kayser Ringschiff

Kayser Central Bobbin

sind auch für die Kunststickerei sehr geeignet.

Singer Nähmaschinen schon von 60 K aufwärts.

Grosses Lager bei

Anton Neger Mechaniker, Cilli Herrengasse Nr. 2

Grosse Reparatur-Werkstätte für alle Systeme, fachmännisch gut und billig. Sämtliche Bestandteile, Nadeln, Oel, Schiffchen etc., sowie auch sämtliche Fahrradbestandteile. — **Ratenzahlungen.**

Kaufen Sie die echten Dalmatiner Weine

direkt in der

Dalmatiner Wein-Niederlage

J. Matković

Hauptplatz 8 CILLI Hauptplatz 8

Beste Qualität! Billige Preise!

Aktienkapital: K 65,000.000.—

Reserven: K 17,600.000.—

K. k. priv.

Böhmische Union-Bank

Filiale Cilli.

Filialen in Reichenberg, Gablonz, Saaz, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppan, Rumburg, Brünn, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, Mähr. - Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Königshof, Klagenfurt, Villach. — Exposituren in Friedek-Mistek und Braunau.

Durchführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher Auskünfte.

An- und Verkauf von Effekten, Valuten, Münzsorten und Coupons.

Versicherung gegen Verlosungs-verlust.

Kulanteste Ausführung von Börsen-aufträgen.

Uebernahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Beleihung von Wertpapieren. Vermietung von Sicherheits-schrank-fächern (Safes.)

Annahme von Geldern zur Verzinsung im Konto-Korrent oder auf Einlags-Bücher.

Kreditbriefe

auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Betriebs-Eröffnungsanzeige.

Ergebenst Unterfertigte gestatten uns hiemit den sehr geehrten Bewohnern von Cilli und Umgebung zur gefl. Kenntnis zu bringen, dass wir mit heutigem Tage in unserem Hause **Cilli, Rathausgasse 18,** eine

Fleisch- und Wurstselcherei

unter nachbenanntem Firmawortlaut in Betrieb gesetzt haben.

Nachdem wir unsere Betriebsstätte mit den modernsten Maschinen und allen hygienischen und sanitären Anforderungen entsprechend ausgestattet haben, andererseits erprobte und tüchtige Arbeitskräfte, welche in grösseren derartigen Betrieben, darunter in solchen von Lieferanten des k. k. österreichischen Hofes in Kondition standen, erworben haben, sind wir in die angenehme Lage versetzt, stets nur erstklassige Erzeugnisse in **Fleisch-, Wurst- und Fettwaren** im Fleischergeschäft Rathausgasse und zur Bequemlichkeit der geehrten Kunden, Mittwoch, Samstag und Sonntag bei einem Verkaufsstand am Hauptplatze zum Verkauf zu bringen.

Um auch den p. t. Konsumenten die sichere Gewähr für gesunde Waren zu bieten, diene zur gefl. Kenntnis, dass unsere Erzeugnisse stets nur von Tieren, welche im hiesigen städt. Schlachthofe im lebenden und toten Zustande mehrmals beschaut werden herkommen, somit

als einziges derartiges Unternehmen unter gänzlicher städtischer tierärztlicher Kontrolle

am hiesigen Platze dasteht.

Indem wir nun allen unseren sehr geehrten Kunden für den gütigen bisherigen zahlreichen Zuspruch in unserer Fleischerei vielmals bestens danken, bitten wir uns das gütige Vertrauen sowohl in diesem als auch in unserem neuen Unternehmen auch für die Zukunft zu schenken, welches wir durch koulante Bedienung und reelle Preise zu festigen suchen werden.

Hochachtungsvoll

I. Südsteirische Fleisch-, Wurst- und Schweinfett-Industrie.

Inhaber: Jakob und Maria Leskoschek.

Wo kauft man billig
gute Schuhe?

Nur bei
Franz Petschuch
in Gaberje.

Herrenschuhe von K 8.— bis 14.—
Damenschuhe von K 7.— bis 14.—
Kinderschuhe von K 1.90 bis 6.—

Grosse Auswahl!

Drucksorten

liefert rasch und billigst

Vereinsbuchdruckerei Celeja.



OXO

Rindsuppe-Würfel

der Compagnie **Liebig** sind infolge ihres hohen Gehaltes an bestem Fleisch-Extrakt nicht nur zur sofortigen Herstellung einer feinen Rindsuppe geeignet, sondern auch zur Verbesserung und Kräftigung von Suppen und Saucen, Gemüsegerichten u. a.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK LINZ VÖCKLABRUCK WIEN BUDAPEST BERGAS VIZALU

Vertreten durch: **Rudolf Blum & Sohn** Dachdeckungs- u. Spengler-Geschäft **Marburg** Ecke Carnerle- u. Hilariusstrasse.

Aufträge nimmt entgegen: Peter Majdič „Merkur“ in Cilli.

Maschinschreibunterricht

und **Stenographie** erteilt ein lehrbefähigter Maschinschreiblehrer gegen mässiges Honorar. Anfragen sind zu richten an Stadtamtsekretär Hans Blechinger.

Stajerc-Zünder

sind zu haben bei den Herren Kaufleuten in Cilli:

Heinrich Matič
Gustav Stiger
Franz Zangger
Horvath & Loibner
Anton Ferjen
Ranzinger & Hönigmann
Viktor Wogg
Josef Srimz.

Im Kleiderhaus Johann Mastnak

Grazerstrasse 15 **Cilli** Grazerstrasse 15

bekommt man fertige Raglans, Winter-
röcke, Ueberzieher, Stutzer, Knaben-
Winterröcke, Kinderkostüme, Herren-
und Knaben-Anzüge billiger als überall.

Prima Buchenscheitholz

trocken, meterlang, die Klafter mit
K 32.—, solange der Vorrat reicht
Anmeldungen nimmt entgegen Herr
städt. Verwalter Peter Derganz.

Abgetragene Kleider u. Schuhe

kauft zu besten Preisen Adolf
K o l e n z, Trödlerei, Herrngasse 27.

Realitäten - Verkehrs - Vermittlung der Stadtgemeinde Cilli.

**Ländliches villenar-
tiges Haus** mit 2 Wohnungen
Zimmer, Küche samt Zubehör; Acker,
Garten, Weinheken und Obstbäume,
sowie Wirtschaftsgebäude, ausge-
zeichnete ertragsfähige Weinechzung.
Sehr preiswürdig.

Stadthaus in Cilli, ein-
stockig, mit Vorgarten und Grund-
stücken, die sich vorzüglich als Bau-
gründe eignen, enthaltend 4 grössere
Wohnungen samt Zubehör, Wasser-
leitung u. s. w. ist mit den Grund-
stücken oder ohne dieselben preis-
würdig zu verkaufen. Die Grundstücke
werden auch nach Ausmass ohne dem
Hause abgegeben.

**Sehr schönes Land-
gut** im Sanntale, an der Reichs-
strasse 3 km von Cilli entfernt, be-
stehend aus einem komfortablen ein-
stöckigen Herrenhause mit Veranda,
einem grossen Wirtschaftsgebäude,
Stallungen, Wagenremise etc. u. sehr
ertragsfähiger Oekonomie ist sofort
preiswürdig zu verkaufen.

**Einstöckiges Wohn-
haus**, neugebaut, mit Gastwirtschaft
brautweinschank, Trafik u. Garten
in einem deutschen Orte in unmittel-
barer Nähe von Cilli, ist preiswürdig
zu verkaufen. Dasselbst sind auch
weitere drei Wohnhäuser mit ertrag-
fähiger Oekonomie verkäuflich.

**Schöne einstöckige
Villa** mit Gemüsegarten und kleiner
Parkanlage ist in Neu-Lemberg nächst
Bad Neuhaus billig zu verkaufen.
Wasserleitung im Hause, Reichliche
Gelegenheit für Jagd und Fischerei.

**Villenartiges
Geschäftshaus** mit acht
Zimmern, Küche und Garten in der
unmittelbaren Nähe von Cilli, auf
Baugrund, ist sofort preiswürdig zu
verkaufen.

Ausserdem sind auch viel preiswürdige Realitäten und
Geschäfte zu verkaufen.

**Zu kaufen gesucht:
Ein Landwirtschaft-
licher Besitz** in der Grösse
von 15-20 Joch fruchtbaren Bodens,
mit gut erhaltenem Hause.

Auskünfte werden im Stadthaus Cilli während der Amts-
stunden

Eine Realität bestehend aus
Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude und
Scheuer mit $\frac{1}{4}$ Joch grossem einge-
zäuntem Gemüsegarten sowie 1 Joch
Wiese, 10 Min. vom Kurorte Rohitsch-
Sauerbrunn entfernt, zu verkaufen.

Ein Besitz in der Nähe von
Cilli, bestehend aus 3 nebeneinander-
stehenden Wohnhäusern mit einge-
richtetem Gasthaus und Tabaktrafik,
sowie Grund im Flächenmasse von
1 h 47 a und Garten nebst 2 Kühen
und 3 Schweinen ist wegen Ueber-
sättigung sofort preiswert zu verkaufen.

Sehr nette Villa in der
unmittelbarsten Nähe von Cilli, ein
Stock hoch, mit 17 Wohnräumen,
nebst grossen Garten, reizende Aus-
sicht, ist sofort preiswert zu verkaufen.

Weingartenrealität
in der Gemeinde Tüchern mit Wohn-
haus, Stall, Press-, Holzlage, Schweine-
stall, 2 Joch Rebengrund nebst grosser
Wiese, Preis 5500 K. Sofort verkäuflich.

**Neues einstöckiges
Wohnhaus** mit schönem Ge-
müsegarten in der Stadt Rann a. Sav.
ist wegen Domizilwechsel sofort preis-
würdig zu verkaufen.

Villa Wohnhaus in reizender Lage.
1 Stock hoch mit 2 Wohnungen zu
je 3 Zimmern, Badezimmer, Dienst-
botenzimmer und Zubehör. 1 Man-
sardwohnung mit 2 Zimmern und
Küche nebst Zubehör, Garten. Sehr
preiswürdig, weil Veräusserung ge-
sichert.

Weingartenrealität,
bestehend aus 2 $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten,
durchgehends Amerikaner-Reben, 4
Joch schlagbaren Wald 2 $\frac{1}{2}$ Joch
Wiese etc. Herrenhaus mit Winter-
wohnung, 2 Stallungen, Holzlage und
Hütte ist unter sehr günstigen Be-
dingungen sofort zu verkaufen.

**Zu kaufen gesucht:
Ein kleines Anwesen**
bestehend aus einem gut erhaltenen
Erfamilienhause und 2-3 Joch
Garten.

Auskünfte werden im Stadthaus Cilli während der Amts-
stunden

Harzer Edelroller

Stamm-Seifert, grün, Hahn 15 K,
Weibchen 5 K. Anzufragen zwischen
2 und 4 Uhr nachmittags, Laibacher-
strasse 29, I. Stock, rechts.

Herren- und Knaben-Ulster, Pelzröcke, Herren- und Knaben- Anzüge in grosser Auswahl bei Franz Karbeutz

Cilli, Grazerstrasse Nr 3.

Gelegenheitskauf!

Ein eleganter Kutschierwagen, ein
Jagdwagen u. zwei elegante Schlitten,
mehrere Brustgeschirre, billig zu
verkaufen.

Franz Karbeutz

Cilli, Grazerstrasse Nr. 3.

Damenmäntel, Ueberjacken, Schösse, Blusen, Golfjacken in grosser Auswahl bei Franz Karbeutz

Cilli, Grazerstrasse Nr. 3



Die Asbestschuttwärker
G. m. b. H., Mährisch-Schönberg,
liefern die beste und billigste

Bedachung

Alleiniger Vertreter und Lager

D. RAKUSCH

Eisengrosshandlung in CILLI.

Visitkarten

liefert rasch und billigst
Verlagsbuchdruckerei Galia

Tafeläpfel

in den Sorten Steirischer Maschanz-
ker, Winter-Pasemaner etc. in Prima-
Auswahl, per Kilo 40 h, versendet
in Körben und Kisten von 5 Kilo
aufwärts die Gutsverwaltung
Schloss Kalsdorf, Post Ilz. Auch
haltbare Tafelbirnen in besten Sorten.

Schöne Wohnung

2 Zimmer, Küche u. Zugehör, ganz
neu hergerichtet, Wasserleitung, ist
an eine kinderlose Partei sofort zu
vermieten. Anfrage „Grüne Wiese“,
II. Stock.

3 Geschäftslokale

für jeden Betrieb geeignet, mit anstossen-
den Wohnungen samt allem Zubehör,
sind einzeln oder zusammen um billigen
Zins zu vermieten. Näheres Herrngasse
Nr. 30, I. Stock.

Möbliertes

ZIMMER

ruhig, separiert ist zu vergeben. An-
frage Schulgasse 11, I. St. links.

Wohnung

Herrngasse 27, II. Stock, 3 Zimmer,
Vorzimmer, Küche, Speiskammer und
Keller, ist mit 1. Jänner an ruhige
Partei zu vermieten. Anzufragen beim
Eigentümer Johann Hofmann.

Möbliertes

Zimmer

gesondert, ist sofort zu vermieten.
Näheres in der Verwaltung d. Blattes.
P.

Ein Kommis und eine Verkäuferin

der Gemischtwarenbranche gut bewandert,
in der deutschen und slowenischen Sprache
kundig, werden sofort aufgenommen. Offerte
sind an die Verwaltung dieses Blattes
unter „Nr. 20052“ zu richten.

Eine Nähmaschine

ganz neu (System Singer), ist
zu verkaufen. Anfrage Neugasse
Nr. 7, bei der Hausbesorgerin.

Polizeihunde

7 Stück reinrassige deutsche Schäfer-
hunde mit Stammbaum sind abzu-
geben. Anfragen an Gendarmérie-
Wachtmeister Josef Bizjak in
Hochenegg.

Die

Waldhausrestauration

bleibt den ganzen Winter offen. Gute
Speisen und Getränke. Zu recht
zahlreichem Besuch ladet ein

Die Restaurateurin.

Wäscherin

geht ins Haus waschen und bügeln.
Näheres Hauptplatz 18, II. Stock,
bei Frau Antle.

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungen spitzen katarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehende Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalte, von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Finssekuranstalt über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrrh gebraucht und gelobt. Der Tee ist kein Geheimmittel, er besteht aus Lieberschen Kräutern, welche laut kaiserlicher Verordnung dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewendet werden kann. Um jedem Kunden ohne jedes Risiko seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe eine Postkarte mit genauer Adresse an Puhlmann & Co. Berlin 672, Müggelstr. 25.



Restauration Hubertus

Sonntag 30. November:
Frische Blut-, Brat- und Leberwürste,
vorzügliches Sauerkraut. Frisches Märzenbier, gute steir. Naturweine.
Zu gütigem Besuche ladet höflichst ein
Marie Wesiak, Besitzerin.

vorzügliches Sauerkraut. Frisches Märzenbier, gute steir. Naturweine.
Zu gütigem Besuche ladet höflichst ein

Billigstes und bestwirkendes **Abführmittel**



(Neusteins Elisabeth-Pillen.)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen, mit grösstem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen. Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 h, eine Rolle, die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung von K 2.45 erfolgt Frankozusendung 1 Rolle Pillen.

Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neusteins abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „Heiliger Leopold“ und Unterschrift Philipp Neusteins Apotheke, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

Philipp Neusteins Apotheke zum „Heiligen Leopold“,
Wien, L. Plankengasse 6.
Depot in Cilli: Max Rauscher und Apotheke „zur Mariahilf“ Otto Schwarzl & Comp.

Die Erste Cillier
**Dampf-
Wäscherei**
chem. Reinigungsanstalt
Cilli, Herrengasse 20

empfehlst sich zur sorgfältigsten und billigsten Reinigung all: **Haus-, Leib- u. Putzwäsche** sowie **Vorhänge**, alle Arten Kleidungsstücke, **Felle** u. s. w.

Auswärtige Aufträge werden prompt effektiert.

Anker-Thymol-Salbe
Bei leichteren Verletzungen, offenen und Brandwunden. Dose K - 80.

Anker-Liniment. Capsici compos.
Ersatz für Anker-Pain-Expeller
Schmerzstillende Einreibung bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht usw. Flasche K - 80, 1.40, 2.-.

Anker-Eisen-Albuminat-Tinktur.
Bei Blutarmut und Bleichsucht. Flasche K 1.40.

Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt zu beziehen von:
Dr. RICHTERS
Apotheke „Zum Goldenen Löwen“, Prag I. Elisabethstrasse 5.

Achtung! Achtung!
Für den Herbst und Winter sind bereits die neuesten und elegantesten

SCHUHE

in modernster Fassung für Herren u. Damen in schwarz und braun eingetroffen. Ferner Offizierschuhe auf Lager. Jagdschuhe, Gamaschen, Hausschuhe, Turnschuhe sowie auch Kinderschuhe in grösster Auswahl. Auswärtige Bestellungen wie Massarbeiten und Reparaturen prompt. Herrenschuhe von K 12-22, Damenschuhe von K 11-21. Vertretung der Dr. Born-Stiefel. Staunend billige Preise! Solide Bedienung! - Um recht zahlreiche Aufträge bittet

Stefan Strašek

Schuhniederlage und Erzeugung. Schmiedgasse.

Aerzte

Bezeichnet als vortreffliches 3. nstenmittel



Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Reuchhusten, Katarrh, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen. **6100** not best Zeugnisse von Ärzten und Private vertragen den sicheren Erfolg Appetitanregende feinschmeckende Bonbons. Paket 20 und 40 St. Dose 60 St. zu haben bei: Otto Schwarzl & Co., Apotheke zur Mariahilf; M. Rauscher, Apotheke; Johann Fiedler, Drogerie; B. Prossl, Apotheke zur Mariahilf; Conobis; Hans Schneider, Apotheke, Rann; A. Wanger, Salvator-Apotheke, Wind-Landberg; Franzl. Derz, Apotheke, Konitzsch-Sauerbrunn; sowie in allen Apotheken.

Bereinsbuchdruckerei

„Geleja“

≡ **Druckaufträge** ≡
in jeder beliebigen Ausführung
bei mässiger Preisanstellung.

Inseratenaufträge
für die Deutsche Wacht werden
nach billigstem Tarif berechnet.

Postsparrasse-Rechnung 36.900

☛ Fernruf Nr. 21 ☛

Geschäftsstelle: Cilli



Rathausgasse Nr. 5

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Reelle Bedienung!

Warenhaus

Billige Preise!

Johann Koss, Cilli

Teppich-Abteilung:

Cocos-Läufer, Breite: 70 cm, Preis: K 2.— bis K 2.40, 90 cm, K 2.80 bis K 3.60			
" " Breite: 112 cm, Preis: K 4.— bis K 4.50			
Jutte-Laufteppiche à K —.40, K —.50, K —.60, K —.70, K —.80, K 1.—, K 1.20, K 1.40, K 1.60, K 2.—			
Smyrna-Imitation-Bettvorleger II. Qual. Größe 50/100			K 1.—
" " " " " " 60/120			" 2.—
Woll-Plüsch- " " " " 55/110			" 5.—
" " " " " " 60/120			" 6.—
" (Axminster) " " " " 55/110			" 8.—
" " " " " " 60/130			" 10.—
Smyrna-Imit.-Wandschützer, Figuren-Dessin 70/170			" 4.—
" " " " " " 90/180			" 5.—
" " " " " " 100/200			" 6.—
Woll-Plüsch- " " II. Qualität " 90/180			" 10.—
" " " " " " I. " " 100/200			" 12.—
" (Axminster) " Teppichdessin " 100/200			" 16.— bis K 18.—
Smyrna-Imitation-Salon-Teppiche " 150/200			" 8.—
" " " " " " 160/250			" 12.— " " 14.—
" " " " " " 200/300			" 16.— " " 18.—
Woll-Plüsch- " " " " 150/200			" 20.—
" " " " " " 200/250			" 30.—
" " " " " " 200/300			" 40.—
" (Axminster) " beste Qualität " 150/200			" 28.— " " 30.—
" " " " " " 200/250			" 36.— " " 44.—
" " " " " " 200/300			" 56.— " " 64.—
" " " " " " 260/335			" 85.— " " 96.—
Sambul-Salon-Teppiche (wie echt Smyrna) " 300/200			" 80.— " " 96.—

Garnituren in rot und grün.

2 Bettdecken, 1 Tischdecke (3 Stück) in Baumwolle	K 10.—, 12.—, 14.—
2 " " " (3 ") in Halbwolle	" 16.—, 18.—, 20.—, 24.—
2 " " " (3 ") in Reinwolle	" 30.—, 36.—, 40.—, 45.—
Divan-Überwürfe: K 12.—, 16.—, 20.—, 30.—	50.—, 60.—
Vorhänge: Jutte-Vorhänge per Fenster von K 2.50— bis K 20.—	
Leinen- " " " K 8.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.—, 24.—	
Spitzenvorhänge " Meter K —.50, —.60, —.70, —.80, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 2.—, 2.10.	

Linoleum.

Linoleum-Imitation, Waschtischvorleger, Grösse: 65/90 K 3.—, 70/100 K 3.50, 80/110 K 4.—, 60/120 K 5.—, 70/130 K 6.—	
" " " " " " 80/150 K 8.—	
Teppiche: Grösse 150/200 Preis K 16.—, 200/250 K 20.— bis K 24.—, 200/300 K 28.— bis K 32.—	
Läufer nach Meter in Breiten 67, 74, 87, 100, 112 cm	
Echtes Linoleum in glattbraun in 90, 100, 200 cm breit.	
Echte Linoleum-Teppiche: Grösse 150/200, Preis K 30.—, 200/250 K 40.—, 200/300 K 50.—	
Woll-Flanell-Bettdecken K 9.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.—, 24.—, 30.—	
Plüsch-Reisedecken K 12.—, 16.—, 20.—, 24.—, 30.—, 36.—	
Satin-Stepp-Bettdecken K 7.—, 8.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.—	

Wäsche-Abteilung:

Damenwäsche:

Taghemden aus Chiffon und Creton K 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—, 2.40, 3.—, 3.60, 4.—, 5.—, 6.—
Beinkleider " " " " " 2.—, 2.40, 3.—, 3.60, 4.—, 5.—, 6.—
Corsetts " " " " " 2.—, 2.40, 3.—, 3.60, 4.—, 5.—, 6.—
Nachthemden " " " " " 5.—, 6.—, 7.—, 8.—
Unterröcke " " " " " 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—
Beinkleider aus weissem Pique u. Schnürlbarchent K 2.40, 3.—, 3.60, 4.—, 5.—
Corsets " " " " " 2.40, 3.—, 3.60, 4.—, 5.—, 6.—
Clothunterröcke (Joupon) K 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—
Seidenunterröcke K 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.— bis K 30.—
Reformbeinkleider aus Schafwolle K 6.—, 6.50, 7.—, 8.—, 9.—
Reinwollwäsche aller Art in grosser Auswahl.

K 1.—! Perlgarn-Unterleibchen! K 1.—!

Herrenwäsche:

Hemden Chiffon K 2.—, 2.20, 2.40, 2.60, 3.—, 3.60, 4.—, 4.80, 5.20, 5.50, Hemden Zephir K 3.—, 3.50, 4.—, 5.50, 7.—
Beinkleider-Gradl K 2.—, 2.40, 2.60, 3.—, 3.50, 4.—, Beinkleider Barchent K 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 2.—

Jägerwäsche aller Art in grösster Auswahl!

Moderne Fassonkrägen, Manschetten, Plastrons!

Kravatten, Maschen, Lawalliers, Selbstbinder

in größter Auswahl und zu staunend billigen Preisen!

Kinderwäsche in allen erdenklichen Qualitäten und in grösster Auswahl!

Damen-Schürzen K —.60, —.70, —.80, —.90, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—
 Damen-Reformschürzen, färbig K 1.60, 1.80, 2.—, 2.40, 3.—, 3.60, 4.—
 „ Cloth „ 3.—, 3.20, 3.60, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—

Kinder-Schürzen in allen Qualitäten billigst!

Schuh-Abteilung:

Damenschuhe, bestes Fabrikat (F. L. POPPER. Chrudim.)
 Lackhalbschuhe K 5.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—
 Chevrauxhalbschuhe K 8.—, 10.—, 12.—, 14.—
 Kalblederschnürschuhe K 10.—, 12.—, 14.—
 Box-Kalfschnürschuhe K 14.—, 15.—, 17.—
 Chevrauxschnürschuhe K 16.—, 17.—
 Herrenschuhe: Rindspaltleder, sehr stark K 9.—
 „ „ roh „ 9.—

Rindspaltleder, sehr stark, Zug K 9.—
 Box-Calfschnürschuhe, stark K 12.—
 Box-Calfschnürschuhe (Popper) K 15.—, 16.—, 17.—
 Chevraux-Schnürschuhe K 20.—, 22.—
 Chevraux-Schnürschuhe, für Winter mit Rehllederfutter K 28.—
 Bergsteiger, roh sehr schwer à la Goiserner K 22.—
 Lackschuhe, Schnür feinste Sorte K 22.—
 Halbschuhe-Chevraux, braun und schwarz K 20.—

Kinderschuhe in grosser Auswahl in billigen und feinsten Qualitäten.

Grand-Konfektions-Abteilung:

Damen-Kostüme neueste Fasson K 30.—, 36.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—, 70.—, 80.—, 100.—
 „ Mäntel in modernsten Farben und Fasson K 16.—, 18.—, 20.—, 24.—, 30.—, 36.—, 40.— bis 80.—
 „ Jacken in Tuch und Plüsch K 12.—, 14.—, 16.—, 20.— bis 40.—
 „ Schöße K 3.80, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.— bis 36.—
 „ Gummimäntel K 30.—, 36.—, 40.—, 45.—
 „ Seidengummimäntel K 70.—, 80.—, 90.—
 „ Wettermäntel K 9.50, 12.—, 14.—, 16.— bis K 32.—
 „ Seidensealmäntel (Seidenplüsch) K 120.—, 160.—, 200.—
 „ Seidensealjacken (Seidenplüsch) K 80.—, 90.—, 100.—, 120.—, 140.—
 Mädchen-Kostüme K 20.—, 24.—, 30.—, 36.—
 „ Mäntel K 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 20.—, 24.—, 30.—
 Herren-Anzüge K 20.—, 24.—, 28.—, 30.—, 32.—, 36.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—, 70.—
 „ Ueberzieher, längere K 24.—, 30.—, 36.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—
 „ „ Sakkos kurze K 30.—, 36.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—
 „ Sportledersakko mit Pelzfutter K 80.—, 90.—, 100.—
 „ Wettermäntel mit Aermel K 30.—, 36.—, 40.—, 45.—
 „ Gummiwetterkrägen für Offiziere K 20.—, 24.—, 30.—
 „ Seidengummikrägen für Zivil und Uniform K 24.—, 30.—, 36.—
 „ Wettermäntel K 9.50, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 20.—, 24.—, 30.—, 32.—

Knaben- und Kinderkonfektion in grosser Auswahl!

Pelzwaren wie Colliers, Muffs in modernsten Fasson von den billigsten bis zu den feinsten Fellqualitäten billigst!
 Kleiderstoffe, Barchente, Weisswaren, Waschstoffe Tuche, Matratzengradl, Handtaschenstoffe, Tischtücher, Leder- und Wachstücher
 in grosser Auswahl!

Reste in allen Artikeln billigst zu tieferabgesetzten Preisen!

Sport- und Rodelartikel in allen Grössen und in grösster Auswahl!

Galoschen in allen Qualitäten von K 3.— aufwärts!

Grosse Partie Taschentücher reduziert bis zum halben Preise!

je per Dutzend K 1.80, 2.—, 2.40, 2.90, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Vieles in gestrickten Wollartikeln in grösster Auswahl!

Diverse Artikeln:

Kleidersamnte K 3.—, 3.60, 4.—, 5.—, 6.— per Meter
 Regenschirme „ 2.40, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.— bis 16.—
 Handschuhe von K —.60 aufwärts
 Strümpfe „ „ —.40 „
 Socken „ „ —.20 „
 Damenwesten ohne Aermeln „ „ 3.— „
 „ mit „ „ 6.— „
 Damenjacken, gestrickt in Modefarben „ „ 11.— „
 Herrengilet, Hymalajawolle] „ „ 10.— „
 Seiden- und Wollschale „ „ 1.20 „
 Seidenkopftücher „ „ 1.90 „
 Barchentkopftücher „ „ —.40 „
 Wollkopftücher „ „ —.60 „

Gestrickte Berlinerwolltücher, grosse von K 5.— aufwärts
 Barchentbettleintuch „ „ 1.80 „
 Hausleinenleintücher „ „ 2.60 „
 bis K 3.—
 Baumwollleinen- und Reinleinenleintücher „ „ 2.40
 bis K 6.—
 Baumwoll-Kappentücher „ „ 6.—
 bis K 8.—
 Diverse Qualitäten Tischtücher von K 2.— aufwärts
 „ „ Servietten „ „ 6.— „ per Dtznd.
 „ „ Handtücher „ „ 6.— „ „
 Schultertücher (Plaids) „ „ 2.60 „ „

Mieder-Spezialitäten in allen beliebigen Grössen lagernd.

Kinderwägen und Erstlingswäsche in grösster Auswahl! — Pferdekotzen, Wagenplachen, Ledertuch-
 pferdedecken! — Afrique- und Rosshaarmatratzen!

Ch. Wolf's Nachfg. Inhaber: Johann Koss

Cilli, Bahnhofgasse

Grösste Auswahl modernster Herren- und Knabenhüte,
 Sportmützen. — Stets Eingang von Neuheiten!

Wäsche, Herren- und Knabenkonfektion, Schuhwaren.

Grosse Auswahl bei konkurrenzlosen Preisen!

Firma Peter Kostič Nachfg.

Inhaber: Johann Koss

Christbaumschmuck, Spielwaren aller Art, Puppen, Galanteriewaren in grösstem und schönstem Sortiment. Beste Ware! Billigste Preise!

Für jeden Käufer ist es das wichtigste, gute Ware billig einzukaufen, streng reell bedient zu werden. Annähernd 20.000 Kunden, die im vergangenen Geschäftsjahre bei mir kauften, können es beweisen, dass sie gut und prompt bedient worden sind. Der Umsatz in diesen Artikeln ist gross und aus diesem Grunde kaufe ich so billig ein. — Meine Preise sind mit geringem Nutzen kalkuliert und so gestellt, dass jedermann zu seinem Vorteile bei mir kaufen kann.

Spielwaren-Abteilung:

Trompeten, Harmonikas	von K	—20	aufwärts
Kinderschlottern	" "	—10	"
Kindersäbel	" "	—20	"
Trommeln	" "	—30	"
Peitschen	" "	—20	"
Husarenmützen	" "	—20	"
Pistolen	" "	—10	"
Kindergewehre	" "	—40	"
Festungen	" "	—60	"
Soldaten in Karton	" "	—30	"
Musikkreisel mit Schnuranzug	" "	—30	"
Musikdrehdosen mit echten Schweizerwerken	" "	2.—	"
Leierkasten, Klaviere	" "	—50	"
Rechenmaschinen	" "	—30	"
Tafel- und Ständerwagen	" "	—20	"
Kaufladen	" "	—60	"
Zelluloidwaren	" "	—10	"
Hochfeine Blechspielwaren	" "	—20	"
Sparbüchsen	" "	—10	"
Kinderuhren	" "	—20	"
Automobile zum Aufziehen	" "	—50	"
Zithern, Ziehharmonika, Flöten, Fluta, Geigen	" "	—60	"
Aufziehbare Eisenbahnen	" "	—50	"
Grosse Auswahl in Blechspielwaren zum Aufziehen	" "	—50	"
Laterna magica	" "	1.20	"
Kinematographen	" "	2.—	"
Kindernähmaschinen	" "	3.—	"
Modell-Dampfmaschinen	" "	2.—	"
Betriebsmodelle für Dampfmaschinen	" "	—50	"
Dinamobil	" "	1.—	"
Puppengarnituren, wie Badewannen, Waschtische	" "	—60	"
Puppenbetten	" "	—20	"
Puppenstuben und Möbel	" "	—50	"
Kaffee-Service, Puppenwagen	" "	—60	"
Kochherde	" "	—30	"
Bügeleisen	" "	—20	"
Hochfeine Kugelgelenkpuppen	" "		
Ia Qualität in feinsten Ausführung.	" "		
Diverse Puppen	" "	—20	"
Stofftiere	" "	—30	"
Ganze Garnituren von Werkzeugen	" "	—40	"
Laubsägen	" "	—60	"
Holzbaukästen	" "	—30	"
Kubusspiele	" "	—30	"
Kegelspiele	" "	—60	"
Tivolispiele	" "	—60	"
Dominospiele	" "	—30	"
Lottospiele	" "	—60	"
Damenbretter	" "	—60	"
Schachbretter in feinsten Ausführung,	" "		
Roulettes	" "	—60	"
Schachfiguren	" "	1.—	"
Diverse Reiter, Holzperde, Esel, Schafe	" "	—10	"
Bilderbücher	" "	—20	"
Mundharmonikas	" "	—10	"
Unterhaltungs- und Gesellschaftsspiele	" "	—60	"
Feldstühle, Korkzieher	" "	—60	"
Schneeruten, Fruchtpressen	" "	—30	"
Zuckerstreuer, Kartoffelschäler	" "	—30	"
Wiegemesser, Brennscheren	" "	—60	"
Reibeisen, Bouillonsiebe	" "	—50	"
Rucksäcke	" "	1.20	"
Markttaschen	" "	—60	"
Papier-, Wäsche- und Brotkörbe etc.	" "		

Haarschmuck-Abteilung:

Pagen-, Zopf- und Nackenkämme,	
Seitenkämme, moderne Vorschiebkämme,	
Haarnadeln von 2 Hellern per Stück bis zum feinsten Sortiment.	
Herren-Frisierkämme	von K —30 aufwärts
Damen-Frisierkämme	" " —40 "
Staubkämme	" " —40 "
Kopfbürsten, Kleiderbürsten,	
Handbürsten, Zahnbürsten	" " —30 "

Metal-Abteilung:

Rauchservice, Schreibgarnituren, Aufsätze etc.	
Herrenuhren von K 6.— aufwärts garantiert auf 3 Jahre.	
Uhrketten in jeder Art	von K —60 aufwärts
Damenketten, Kolliers etc.	" " —50 "
Taschenmesser, grosses Sortiment	" " —30 "
Echte Alluminiumlöffel	" " —20 "
Sollinger Bestecke, Tischmesser, Gabeln	" " —60 "
Rasiermesser, Rasierapparate	" " —60 "
bis K 10.—	
Manschettknöpfe in grosser Auswahl	" " —20 "
Broschen, Armbänder etc.	
Streichriemen, Rasierpinsel, Seife.	
Elektrische Taschenlampen	" " 1.20 "
Bestes Schuhputzmittel Globus	" " —20 "
Schmiergelgummiputzstein für Bestecke und Herd.	

Seifen-Abteilung:

Vollständig neues Sortiment.	
Hochfeine Toiletteseife	von K —30 aufwärts
Veilchen- und Glycerinseife	" " —20 "
Speikseife, Lilienmilchseife, ganz neue Elviraseife, Parfums etc.	

Glas- und Porzellanwaren-Abteilung:

Kaffee-, Speise-, Tee-, Wein-, Likör- und Bierservice,	
Küchegarnituren in schönsten Sortiments. Neue Nippes.	
Emailgeschirre, Aluminium	von K —50 aufwärts
Servierbretter, Tassen, Tablett	" " —30 "
Blumentische, Reisekörbe.	
Ansonst diverse Spiel- und Galanteriewaren, die sich durch die Vervielfältigung und täglichem Eingang von Neuheiten nicht anführen lassen, in grösster Auswahl.	
Originelle Scherzartikel	von K —10 aufwärts
Schaukelpferde, Puppenwagen	" " 3.— "
Schlitten, Rodeln, Leiterwagen.	

Galanterie-Abteilung:

Sehr grosse Auswahl von Poesiealbum	von K —60 aufwärts
Postkartenalbum	" " —60 "
Photographiealbum	" " —60 "
Notizbücher	" " —10 "
Federkasten	" " —10 "
Zirkelkasten, ausgeschnitzt	" " —60 "
Briefmappe	" " —20 "
Briefkassette 25/25	" " —60 "
Taschenspiegel	" " —10 "
Damentaschen von 60 Hellern angefangen bis zur elegantesten Ausführung.	

Feine Herrenportemonnaies aus Ia Leder	
Gute elegante Damenportemonnaies von	" " —40 "
Hosenträger und Damengürtel	" " —60 "
Photographierahmen, Holz und Metall	" " —30 "
Rauchgarnituren in allen Ausführungen.	

Lederwaren-Abteilung:

Moderne Damenhandtaschen	von K —60 aufwärts
bis K 20.— per Stück	
Herren- und Damenportemonnaies	" " —50 "
Moderne Brieftaschen	" " —80 "
Zigarrentaschen	" " 1.— "
Zigarettentaschen, Leder und Metall	" " —60 "
Markttaschen, Schultaschen	" " —60 "
Plüschalbums für Photographien.	

Peter Kostič Nachfg.

Rauchrequisiten wie:

Pfeifen, Zigarrenspitzen, Zigaretten-
spitzen, Glas- und Wandbilder . von K —.60 aufwärts
Wetterschauer, Thermometer.
Spiegel aller Art " " —.60 "
Hand- und Reisekoffer, Aktentaschen, Reisetaschen.
Kellnerinnentaschen in jeder Ausführung.
Holz- und Gebrauchsmöbel. Haussegen in Rahmen.
Bürstenhalter, Handtuchhalter.
Kleiderrechen, Uhrenhalter " von —.60 aufwärts
Postkartenalbums, Poesie.
Kassetten aller Art in großer Auswahl.

Haushaltungs-Abteilung:

Reibmaschinen, Schneidbretter, Küchengeräte, Kaffee-
mühlen, von K 1.20 aufwärts
Küchenwagen.

Die neuesten Schlager für den Weihnachtsmarkt in Christbaumschmuck:

Elitsortimente	von K —.50 aufwärts
Weihnachtsglocken	" " —.10 "
Neue Christbaumspitzen	" " —.30 "
Samettaschmuck	" " —.10 "
Spiegelglanz, Brillant- und Rausch- gold, Phantasieblumen, ge- schmackvolle Silbereisgürlenden	" " —.10 "
Phantasie-Lamettaschmuck	" " —.10 "
Watte-Christbaumschmuck	" " —.10 "
Asbestschnee	" " —.10 "
Engelchor	" " —.10 "
Lichthalter, per Dutzend	" " —.10 "
Engelgeläute	" " 1.20 "
Neue Weihnachtskrippen	" " —.60 "
Christbaumschmucksortimente.	
Christbaumkerzen, Karton	" " —.25 "
Wunderkerzen, Feenhaar	" " —.30 "
Krippen-, und Krippenfiguren	" " —.30 "

Jeder probiere einen Bezug grossartiger Neuheiten,
Sie erhalten nur überraschende Sachen

Bazar-Abteilung:

!! Detailverkaufspreis 60 Heller. !!

Gewürzschränke, poliert, 5 Laden mit Porzellanschil-
dem Salzmesen, Hartholz, poliert mit Porzellanschil-
dem Nudelwalgen mit polierten Griffen
Fleischhammer, poliert mit eingeschnittenen Zähnen
Eierständer, zusammenlagbar Rolltischdecken, poliert
Stiefelzieher, Kleiderrechen mit Nickel- oder Kupferhaken
Putzkasten, Handtuchhalter, geschnitzt mit Glaswand
Schlüsselhalter, Geschirrtuchhalter mit Porzellanschil-
dem Bürstenbrett, geschnitzt, zum Ausnähen
Bürstenbrett für Kleiderbürste, Brandmalerei
Kammkasten, emailliert mit Spiegel
Wandlampen 5", Handlaterne für Kerze und Oel
Leuchter aus Nickel oder vermessingt
Handleuchter u. Feuerzeuge in diverser Ausführung, vernickelt
Handfeuerzeuge, Möbelrohrklopfer mit Nickelkapsel
Reibeisen, rund
Tassen, Aluminium, lackiert, 2 Stk., 1 Stk à K —.60 Verkauf
Kehrschaufeln, blau lackiert 50 und 60 Heller
Kohlenschaufel 40 und 50 Heller
Vorhangketten 1 Paar, 1 Stück 60 Heller
Kaffeetipfel aus Steingut, 4 Stück à 60 Heller
Kasserolle aus Steingut
Gewürzdosen aus Steingut; auch für Zucker und Kaffee
Handspiegel (Nickel) geschnitzt
Wandspiegel, extragroß
Toilettespiegel zum Stellen und Hängen (Nickelrahmen) bemalt
Aschentassen (Muschel mit Vogel)
Briefbeschwerer (Kugel mit beweglichen Fischen)
Photographierahmen in allen Ausführungen
Gemüsemesser, 3 Stück à 60 Heller
Gemüsemesser mit Beingriff, 2 Stück à 60 Heller Verkauf
Essbestecke mit Holzheft, 2 Paare u. 1 Paar à 60 Heller Verkauf
Trangiermesser 2 Stück, à 60 Heller, groß, 1 Stück à
60 Heller Verkauf, Trangiergabel
Essbestecke aus Stahl, Essgarnitur für Kinder (Britania)
Esslöffel (Martinstahl), 4 Stück à 60 Heller Verkauf
Kaffeelöffel " 6 " " 60 " "
Esslöffel (Zinnstahl), 2 " " 60 " "
Scheren, (Sollingen), Spiralfrisierkämme, Kautschukfrisier-
kämme, Staubkämme

Frisier- und Staubkämme, zusammen 60 Heller Verkauf
Krepscheren, Brenneisen mit 3 Kurfen
Frisierlampe mit Brenneisen, zusammen 60 Heller Verkauf
Strickkörbchen aus Metall, Frühstückdosen
Porzellan-Figuren in allen Ausführungen 2 Stück, 1 Stück
à 60 Heller Verkauf
Schutzengel, groß und klein, 2 Stück, 1 Stück à 60 Heller
Verkauf
Weihbrunnkessel, Ansichtskartenhalter,
Japanische Wandfächer, Nähkassetten aus Plüsch etc.
Poesiealbum aus Plüsch etc. in schöner Ausführung
Briefkassetten, 50 Stück enthaltend in feinsten Ausführung
Briefpapier, Elfenbein mit Wasserlinien, 50/50 Stück
Ansichtskartenalbums, — Typendruckerei (Kautschuk)
Glasschreibzeug, doppelt, mit Thermometer
Vorgedruckte Handarbeiten und zwar: Wandschoner, Hand-
tücher, Schlafkissen, Nachtkastendeckerln etc.
Filzbürstenhalter, vorgedruckt
Holzschatullen mit Brandmalerei
Uhrketten in schönster Ausführung, Offiziers-, Doppel- und
lange Ketten
Nationaluhrketten in allen Landesfarben mit Hänger
Damenlorgnonketten
Damenhalskolliere 4, 5 und 6 reihig mit Similissteinen
Herzkolliere in diversen Ausführungen
Ballfächer (Gaze und Holz), — Sticktrommeln
Schmetterlingsnetze
Manschettenknöpfe in allen Ausführungen
Blumen- und Streukörbchen, — Raquetts mit und ohne Ball
Trompeten und Hörner, Metall-Violinen
Soldatenmützen, Säbel, Gewehre
Federkasten mit Thermometer, Farbenkasten, Rechenmaschinen
Gießkannen, Blecheimer, Kaufläden, Küchenkredenzen
Bauernmöbel mit Brandmalerei (1 Tisch, 1 Bank, 2 Stühle)
Zithern, Pianos, Kubuse, Pyramidenkubuse, Baukasten
Damenbretter, Dominos, Frachtwägen, Wickelkinder
Kostümpuppen, Gummipuppen, Czinellenschläger
Email- und Porzellanservice, Kochherde, Eisenbahnen
Metallpferde, Manchéesel mit Wackelkopf, Stofftiere, Peitschen
Zeichentafeln aus Glas, Schnurrbartgarnituren
Kölner-Wasser in grossen Flaçons, Zollstäbe mit Feder
Taschenmesser (beste Ausführung) 2 und 3 Klingen
Korkzieher mit Feder, Pfeffermühlen, Spirituskocher Guß
und andere, Kleiderbürsten, Haarbürsten
Schuhbürstengarnitur (1 Glanz, 1 Kot und 1 Schmierbürste)
Hutbürsten, Wasch- und Glanzbürsten, zusammen 60 Heller
Verkauf
Seifengestellte (Sezession mit Gold- u. Majolikatasse) mit Seife
Geldtaschen mit Zalbrett (Naturleder)
Damengeldtaschen in allen Ausführungen, Geldbeutel
Damenhandtaschen,
Nickelzigarettenaschen mit Bild und graviert und Visier
Rahmen, Zigarettentaschen und Tabatières
Hosenträger für Herren und Knaben]
Damengürtel in allen Ausführungen
Kravatten lang und Maschen, Touristengürtel mit Tasche
Mundharmonikas, groß in diversen Sorten
Spazierstöcke (Nickel-, Horn- und Naturgriff)
Komplette Peitschengestecke
Zigarrenspitzen, (Meerscham) in diversen Sorten
Bruyérepfeifen, englisch
Notizbücher in diversen Sorten
Strickkörbchen mit 1 und 2 Deckeln, Schlüsselkörbchen
Brotkörbe aus Schilfrohr, eckig und rund
Brotkörbe mit Majolikateller, Besteckkörbe 2 teilig
Geldkörbe 3 teilig, Wäscheleinen
Zucker- und Kaffeebüchse, 1 Paar 60 Heller,
Teedosen, 1 Paar 60 Heller, 1 Stück 60 Heller
Kleiderbügel-Patent mit Hosenhalter mit Nickeldraht, 2 Stk.
1 Stück à 50 Heller Verkauf
Drahtgegenstände nach Wahl 3 Stück à 60 Heller Verkauf
(Knödelöffel, Kartoffelstampfer, Bügeleisengestell, Rechen mit
7 Hacken, Eierschläger, Kellerleuchter, Zwiebelnetzgestell,
Kochlöffelhalter)
Likörservice (1 Flasche, 2 Gläser) Wasserflasche mit Glas
Ananas-Glaskrüge gross, Butterdose mit Nickeldeckel
Salz-, Pfeffer- und Zahnstocherstände
Tafelaufsätze aus Glas, tief und flach
Honigdosen mit Nickeltasse und Deckel
Zuckerdosen aus Glas, Kinderbierservice
Likörservice (Pilzgarnitur) originell
Kaffeesevice (2 Kannen, 2 Tassen, 1 Untertasse,
Zuckerstreuer mit Nickeldeckel
Vasen, groß, 1 Stück 60 Heller, Vasen, klein, 2 Stück
à 60 Heller Verkauf.

Umtausch jederzeit gestattet!

Cilli, Hauptplatz Nr. 2